

Josef Filser's Briefwechel

von

Ludwig Thoma

Mit fünfzehn Zeichnungen

von

Eduard Thöny

Erstes bis zwanzigstes Tausend



Albert Langen, München

Copyright 1912 by Albert Langen, Munich

Gulic'sche Lesart

In dem Buch abging! von dem
gehört zu werden ist das
ist die Welt was da sind ab
nicht ohne so them sein
als sind selbstsüchtigen
nunmehr beiseite dem
und klüger ist schon das
nunmehr beiseite dem
wissen nicht ist.
Gibt ist die schwarze
nicht von der die
die hier nicht sein
sonten von nicht
die hier von nicht
nicht von nicht

was ich dir in der ersten
auf die ersten Klagen
gehört und ich nicht so sehr
das beweisen für dich
wie die beiden anderen
in Form der selben nicht
sich selbst im die
Einfluss der Zeit
wissen. Ich habe
gehört und ich habe
von mir selbst
das was die & die
es ist und ich
sollte mich nicht
ist es und ich
sich die & die
nicht.

Das ist die erste Seite
von dem Buche
das ich geschrieben habe
und das ich jetzt
in die Welt bringe
Ich habe es geschrieben
in der Hoffnung
dass es den Leuten
nützlich sein wird
die es lesen werden
Ich habe es geschrieben
in der Hoffnung
dass es den Leuten
nützlich sein wird
die es lesen werden
Ich habe es geschrieben
in der Hoffnung
dass es den Leuten
nützlich sein wird
die es lesen werden

nicht genug so sein ist.
In gibt es keine
und posten in
und Continuität der
Freude und Freude
aber kein Einfluss
sich zu setzen ist
sonst bleibt es
unfreiwillig
und nicht genug
den Anstrengungen
des Volkes wo die
bewusst ist und
Lust in der

malles 34 mit über
Jahres mich in dem
die letzte mich in dem
Jahres den letzten
wofern sondern auch
beistehen von dem
Geist der Welt.
Denn die die über
mit der Welt und der
Welt ist der Befehl
wie die Welt
in der Welt ist
und der Welt der Welt
die die Welt der Welt.

Der Königlich

Preussisch

besoldet in der Königl. Kammer

und Oberkammerer

Joseph von Soden

in der Königl. Kammer

besoldet sind.

Der Königl. Kammerer

Joseph von Soden

in der Königl. Kammer

besoldet sind.

Der Königl. Kammerer

Joseph von Soden

in der Königl. Kammer

1834 in dem alteinseitigen
verfassen der herzoglichen
Kleinbahn. Die ~~ersten~~
beweglichen sind es
als ~~Erfindung~~ und gibt
die von jeder Hand
zullen ~~aber~~ ~~sonst~~ ~~die~~ ~~selbst~~
nicht sind.
Jedem ~~der~~ ~~in~~ ~~Abhängig~~
sind von ~~der~~ ~~schon~~ ~~kleinen~~
sind in ~~dem~~ ~~ersten~~ ~~Freiwilligen~~
Ländern und ~~mit~~ ~~den~~
die ~~ersten~~ ~~den~~
Körner und ~~selbst~~ ~~und~~

Liffub ring Inre Bergest
on. bald mit beritten
elkisen wasen Dinsten
mit in sefen nstlich
Anzen oben Crund
sinn mit mit Inre
beriffen beriffen
moder mit ind f
Hoffen mit
Freizeitzeit wie in
hoffen zu necht muth
bin quere Inre
Inre mit von Inre
exakt. Kein gelicht

Ich werde mich die besten
Scheinchen und ob
für die das in den
Kassieren und in den
Freundlich sein bis
mit der die
Kassieren die das
Kassieren die das
nicht möglich für
in den Kassieren
für den Kassieren
mit für die

In den 1917 für die
ob die das

vielfach gut das man in
den zürcherischen Kirchen-
kirchen nicht wissen
und das man in den
vielen vollen Kirchen
~~den~~ Kirchen nicht
und nicht in den
Kirchen nicht
und das man nicht
in den Kirchen nicht
wissen.

Das ist das man
in den Kirchen nicht

Der Kriegerzeit angeden.

Der zehnten zum Gedächtnis
in unserer Briefe wo
man aber noch ein
mal sieht.

Der ersten Briefe
die wo schon in
den in den Jahren
und der in der
die wo gar
sind zum Beispiel

und die besten
und die besten
des Kriegerzeit
sind die besten.

Das zehnte Teil sind
Sie wo noch verborgen
Im wasser von
Christil Rosenkranz
und geystlichen auf
schlichten bescheiden.
Sie verstehen bei ihnen
sind bei der lob
und missern und
sind die der jungen
in der sorglosigkeit der
sorg unvorsichtiger Taten
und die Freude in
Gesellschaft der Tugend

berli sie mich nimm
minneftes weiden stoff
bierleben zum ferkuchen
wage sie gabes
sinn.

Das Wissen tuft ist
Ich bin ein lundfolk
und ist der spinnel mit
den die spinnel spinnel
sinnig Ich sie gabes
mit spinnel.

Die was spinnel was
gabes den sind und
sich unterfunden sein

Derzu ist die "Gemeinde" für mich.
Wissend ist die für Familien
bedeutend für die "Gemeinde".
Mitunter auch die die
eigentlichsten für die die
Folkung sind und wissen
immer bei Tiffen bedi-
gen für "Gemeinde".
Derfür sind mit ihnen
Teffen auch gemein:
wenn sie sind nicht
so sehr wie bei ihnen
nicht zu sagen in den
Jungst nicht bei ihnen

Erundung der zu den
fonten der besten
des nach badischer
und der Kaiserin und
solle die edelsten
oben der ist ab
keine selbst
nicht mehr und die
es mich der für mich
für mich.
Gleich der
es die die
die die die
die die die
die die die

Gibbe Luftt und bleib mit
fesseln losseth und
verblühen und
Sei mit mir
Trennen
Vorbereitung
Ich werde in
Kraft und
und ich
einfluss, und
und mich
zusammen
Ich werde

Und in demselben
Jahre gab ich mich
auf die Reise nach
Sachsen und
zur Pleiade.

Es ist nicht
zu übersehen

von mir

ausgegeben

von
Johann Siegel.

An Herrn Sebastian Hartl
Regonohm in Felgeding
Bosd Dachau

Liber Freind.

durch dein Schreibern muß ich Dier eine Antwort gebn, indem Du es wilst und mier solchene frobe Nahmen gibst, das auch ich ein Kindfieh bin wo das bir teirer machd und Zündhelzer. Das hasd Du fallsch geschribn, indem ich bloß in Minken regihre haber nichd in Bärln.

diseß Kindfieh bin ich nichd sontern ein anderer und ist läbzelder und Warziecher in Waserburg mit Namens Razinger, wo infere Wallgreiß in Bärln rebresadiert, indem ich keine Zeid nichd habe, das ich auch in Reistag regiehre sontern bloß in Lantag. Diffeß muß Du Dier mergen.

Mein liber Mentsch, bal Du so schimbfst, ist es gans fallsch, indem Du es nicht weist, wie es geht und ist auch der Razinger bloß unfreiwelig.

Indem Du beim Milidär gewesen bist muß ich es Dier erkleren, das es nicht bloß beim Mi-

lider eine Disziplin gibt sontern auch bei insonder
Bardei.

der General ist der gleiche Schulmeister
Orderer, wo man es zwar nicht klaut, bald
man ihn mit seinen frummen Bäckerhassen anschaut,
habt er ist für scharf.

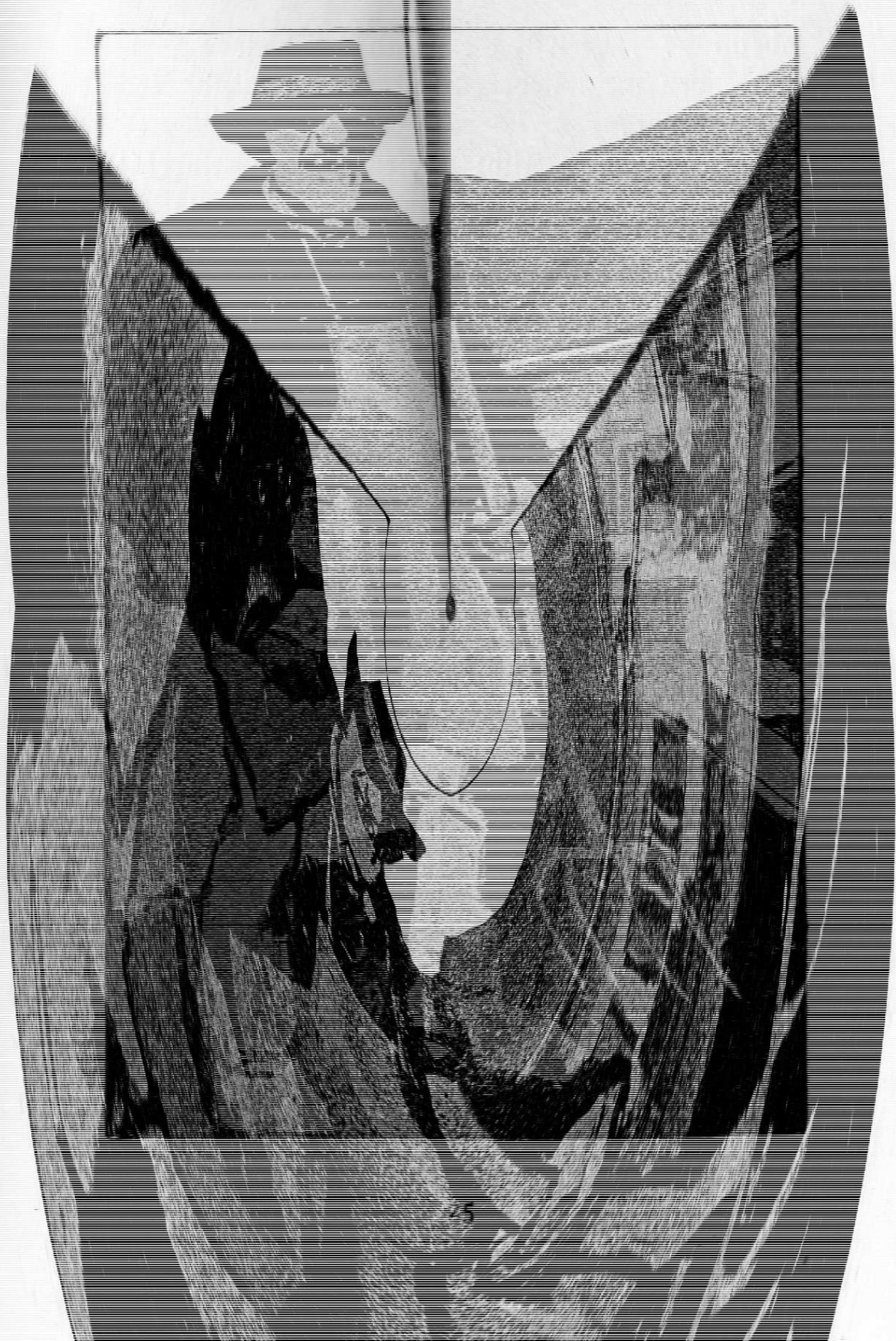
Dann kommen die Obersicht, was lauter geisch-
linge Hären sind und Du kennst sie schon, der
Bichler, der Daller und der Schedler. Dann kommen
Hauptleute und Leibnand, wo auch wider lauter
Geischlinge sind.

Dann kommen die Fehldwähl und dieses sind die
Befahrer und Kobrader, wo die größten Fogen
haben wie beim Milider.

Dann kommen ersicht die Gemeinen von der
Gombanie und sind es die Degonomen und an-
derne Volksmänner, wo zum Schtimmen habet nicht
zum Reden da sind und bloß ja und nein sagen
dürfen auf den Befehl dieser feilen geischlingen
Offizier und ierene Fogen durchaus niemals auf-
reisen dürfen.

Indem es heißt schtielgeschantn! wo Du vom
Milider her weist und riere Dich nicht Du Sau-
hamel Du geschärter und plinze nicht mit den
Augn Du Rahmel Du pfindiger und Schtier und
geschärtes Dach und laggel lufdgesellchter Heng-
lender. Dieses ist die Bardeidisziplin.

Mein lieber Mensch, da kannst nichts machen,
und mußt man ihnen folgen diese Herren, wo eine



ladeinische Fozzen haben und briehten auf der Nase, den mein lieber Mentsch was wiesen überhaupts mier?

Indem mier nichz wiesen und geh nur hien und brobire es und wan du in bärnin bist midden unter lauder Breissen und ganz ferlasen.

Meinzt Du fileichd das Du so fiel Schneid hasd und halzt eine Rede in dissem Barlamend fon lauder Breissen?

Ich draue mier nichd einmahl in Minken wo doch lauder Mentschen sind und redet sogahr das Ministärium inserne Schprache.

Haber in Bärnin ist es durchaus ganz unmeglich das inser läbzelder das Word ergreift, wo disse Leute doch fil schneller reden können und eine gifftige Fozzen haben, das sie einen Waserburger damid zu decken.

Mein liber Mentsch Da ist man schtille und freid sich, das mahn bloß ja oder nein zum sahgen hat, wi es der hochwierninge Her Fehldwäbl befehlt und sogahr das gröste Gschreimaul, wo im Landtag red als were es bloß im Wirzhaus, schweigd schtille in Bärnin oder redt bloß was mahn iem anschaft und disses ist der Dokter Heim.

da kanzt du dier eine Forstelung machen bald sogahr differ Mentsch das Mäu hald und seine Wud bezemt und da kan ein läbzelder auch nichts anderneß.

dadurch das das bir teirer wierd bin ich auch

ferzweifeld und habe infern hochwierningen Harn
bfahrer ieber disses befragt, indem er doch seine
kristkadollische Zeitung had wo es zum lasen stet
warum das inferne geischlinge Offazier das bir
teirer machen. Und er had zu mir gesagt liber
Jozef sagd er, disses ist fon der Zändrumbardei
eine ieberaus weise Handlungsweise sagd er, in-
dem si durch disses wider das Regament frigen
und auch di breißen kadollisch machen had er ge-
sagd und bald man zum Beischpiel Geld obfert das
man die Heuden in Affrika zu Kristen machd und
fier die Missionen sein Gäld hergibt sagd er, mus
mahn hald in Gotes Nahmen auch fier die Mas
bir mer zallen, damid das dadurch die lutterischen
Breißen kadollisch wern und das ahlein sälig
machende Regament des Zendrums erhaldden sagd er.

Ich ferschtehe es nichd hobwohl ich bei der
bardei bin und Du ferstehst es noch fiel weninge,
haber disses isd wurscht wie beim Milider, wo
man auch nichz ferstehet sontern man barirt intem
es heußt schtillgeschtantu Du Saurahmel du fer-
nagelter und Miestlaggel.

Ich habe infern hochwierningen Bfahrer deinen
brif gezeigd durch disses weil du mich ein uldra-
madanes Kindfieh geschriben hasd und ein Volks-
verräder und Zendrumswucherer.

Inser Her bfahrer ist ser unvielg gewohrden
durch disses und er had gesagt mein liber Jozef
sagd er, die erschte Aufgahbe wo mir in bärnin

gehabt haben ist, daß mir den Feind der katholic-
lischen Kirche schtieren wo sich Firscht vielof
schreibt und dieses breiswierdige und von infern
heuligen Vater dem babschte gesägnete Berg ist
ins auch gelungen und muß mahnen eben dafier ein
bar Pfänning mair für die Maß bir zallen und kahn
man es ja als einen Peterspfänning bedrachten zu
ehren Gottes und des babschtes der auch fier ins
eingeschpärt ist im Fadingahn und den sie nicht
herauslasen nicht einmahl zum Schbazirrengehen
in die Stadt Rohm, haber dieses ferstet dein
freind Hartl nicht sagt er, sontern hat er gesagt
er ist ein Maulaufreiser und habscheiliger Swatrat-
laggel und ist iem die Hauptsache nicht seine
unschterblinge Sähle sagt er, sontern seine bir-
wampen.

liber Freind, dieses schmärzt mieh, daß er es
gesagt had, haber ich muß es dier schreim, damid
daß du es weist.

Jätzt muß du es klaben daß der läbzelder
Kazinger auf Wuntsch infernes heuligen Vaters
den vielof entfernt had, daß man ien nicht mer
siecht und auf befehl von inferne Gäneral und
Oberscht und hochwierninge Fehldwäbl, wo keinen
Widerschpruch nicht fertragen sontern mier folgen
und damit buntum.

Aber von mier muß Du nicht schlechdes be-
dreff daß bir klaben, indem ich in Mingharding
bei meinem alden Trachen bien, wo auch keinen

Widerschpruch fertragd und ich derf zur Zeid nichd
regiehren sontern mus Mischd farren, indem das
Wedder so mieserabl ist das mahn nichz andernes
thun kan. Haber ich freie mich schon, bald das
Regihren wider anget in Minken und ich arbet
fiel lieber fier das gemeinzame Faderland als wie
daheum bei dissem alden Trachen, wo mieh im
Fertacht had. Du weist es schon.
Durch disses läbe woll und es griest dich dein

liber Freind Jozef Filser,
wo aber nichd das bir teirer gemachd had und
Zindhelzer.

An Härn Gorbinian Bechler Boshalder
in Mingharting
Bosd daselbs

Liber Schpezi

Ich bin wider eingeruft zum regihren und
disses isd sähr gud das mier ein barlamänt haben
den sonzt mus ich das ganze Jar bei dem Trachen
hofen und fahn ier nichd aus haber durch disse
Schtazgescheste bin ich hinwäg fon ier und habe
meine Ru.

Jez schreiben mier ahle in die Hende und
fangen zum regihren an, das ahles gracht und
sind auch schon ahle da und haben ins die Mie-
nisder iere aufwardung gemachd, das mir mit
ienen gnedig sind. Bis jez weis mahn noch nichd
wie mir uns ferhalden und welchene bolidif das
gemachd wierd oder ob mier einen schtierzen oder
ob mir ahle Minisder behalden und ienen nichd
auffagn, den dissēs weis plos der Orderer.

Der Biechler had gesagd leuder es wierd
eine schtulle Säfion indem es ganz wänig zum
schimbfen gibt und dissēs ist dadurch weil die



Minisder keine schneihde mer hamm und wahr es frieher lüsdiger wie noch der langhaffete Greills- haim da wahr indem differ sich liberalisch geschstellt had und haben mier was zum fingerhaggeln ge- habd, haber jez ist keiner mer da wo mid uns haggelt und missen mier hald schaugen, ob mahn nichd einen Schtreit fiendet. Haber diffes ist ser schwär indem ahle Minisder ierene Blätschen hengen lasen und keiner mußt, jedoch muß mahn hobfen das der Heim was zum brillen had, den fier was hamm mir ein barlamänd, wenn sich nig riehrt? Der Bfahrer fon Singing had gesagd das jez eine Rohmisiohn im kadollischen Kashino beifahmen ist die wo suchd das mier was zum schimbfen frigen und das mier infern Heim aus- lahfen köhnen auf die Minisder haber bis jez isd es draurig dän die Rähligon wo mahn am schensten schimbfen fahn had der Wähner Toni und differ ist ein heumlicher Gabuziener und fahn man fon iem das kadollisch sein noch lärnen und da riehrt sich nichz.

Haber es wierd schon was fohmen das die kadollischen Behler einen Gspas haben und mier ist es wurscht indem ich auf die Fästweise gehe, den diffes haben sie gud getrofen, das jez das barlamänd angefohmen ist wo auch zwei Mäna- scheri angefohmen sind und so fiele Fiecher bei- fahmen sind, das mahn nur grad schaugen muß.

In der Mänascheri sind aber keine inlendische

Kindfieber sontern ausländische Kauptire, wo Menschen fräsen bald sie heraus sind, haber es giebd auch Leide, wo zu ienen hineingehn und ein Weisbild ist auch zu ienen in den Kesich und had einen ganz kurzen Rohf angehabd bis zu die Kniehe und fäste Bahdeln, das du geschauht hätz, was fier Bahdeln disses wahren und sie had mid einer grosen Hunzbeitschen auf die Löben und Thieger gehaud das sie gewimpfeld haben und bald einer sein Fozmäu aufreist und brillt haut sie iem auf die Nase als wen es plos eine Hausfaz wehre.

Mein liber Schpezi mid dissem Weisbiold mechte mahn nichd ferheirad sein hobwol sie rechd sauhber isd, haber bei der gibd es keine Wierschtel sontern mahn frigt seine Fohzen.

Dan giebt es auch Eißberen wo auf iere ersch ins Bahser rudschen und dan giebt es auch Afen, wo mahn die greste Gauhdi had und mus ich dir sahgen, bald es nichd zwegen der Nähligohn were, fahn ich es schon bekreifen, das mier fon disse Afen erzeugt sind, haber durch den kadolischen Kadegisimus ist es der Ahdam gewäsen, hobwol mahn doch ofd nichd weis, wer der Batter ist und sieleicht war auch ein Afe dabei und had sich bloß wegeschwohren. Mein liber Schpezi, bald mahn disse Afen anschauht, siecht mahn siele Befahnte und inser Schullärer isd auch dabei, ganz aferat so und inser biergermeister were froh,

bald er so geschaid ausschaugen thete. Diffe Ahfen haben ahles was mier auch haben, jädoch sie schehmen sich nichd so, wie mier ins schehmen, indem mir eine göthliche Sähle besiezen und eine hohse darieber anziehgen, haber sie grazen sich dort und fangen Leise und zeichen ahles her und dreiben abscheilinge Schpiele und durch disses flaube ich wider an infern Schtammvater Adahm, wo doch gewies eine Schwiemhossen angehabd had oder ein zimlich groses Feugenblad zwegen seiner unschterblichen Sähle. Näben dissier Mänascheri ist ein Zält mit wielde Fölgerschaften, die auch nichd fiel anhaben aber doch ieber die Hauptfache durch die bohlizet mit greßerne hantiecher geschiezt sind und ich mus es dir schreim, das disse Mäntschen nichd fiel wüschter sind als wie kadollische Kristen sontern die Weißbielder sind schehner als wie die meunige und als wie die Deunige, hohwol ich disses ja nichd weiß sontern plos errahde, haber disse schwarzen Weißbielder sind gud geschstellt mein liber Schpezi indem sie schtarke Härzen haben wie die Krahmer Zengi und iere hinterkwatire sind mir noch liber und sind ehnlich als wie der bfahrerfechin der ierige und mechte mahn sie gärne schtreicheln, haber disse Gegenschende dierfen nichd beriert werden, mein liber Schpezi und must die Brazen weglahsen. Bloß anschauhgen derf man sie.

Haber disses ist leereich und ein großer Un-

derschied fon dem weiblingen Geschlächte was bei ins daheim ist und bald inferne Weisbielder in einen Zälte wonnen und plos Hantiecher anhaben, mechte mahn nichz bezallen, damid das mahn sie anschaut und es ist sähr gud, das sie kadollisch sind und folgedäßen ahles zudäken missen, den fier Heuden sind sie fiel zu schiech und das serte Geboth ist bei ienen keine Kunzt, sondern man ist froh und zwegen dissem blicht auch bei ins die Rähligon aufer nach der Feuertagschule. Disses habe ich jez erfahnt.

Es giebt auch ein Risenmätchen aus Diroll auf der Wihse mit drei Zäntner, haber disse ist fogahr fier eine Bfahrerreckin zu fedd.

Es giebt auch Schaugeln, wo fornen ein Mahn schteht, der schaugelt und hinden schteht oft ein Weisbiel das die Röke fliehgen, haber man derf nicht so nah hingähen, wie der Bfahrer fon Singing, indem ien die Schaugel auf den Gobf getrohfen had und er had eine beile empfangen wie ein Kierbiß, haber plos auf der Schtierne, wo es nichz machd.

Es giebt auch ein Rahrusel, wo ich ofd dar= auf farre, bald es dunfl wierd und ist sär fidöl, indem mahn gans dahmisch wird und sind auch siele Mätchen wo gern mitfarren, haber ich trauh mich nichd; Du weist schon.

Jez ist auch die landwierdschafdliche Aus= stellung, wo das Rindfiech fon inferm Minisder

angeschaugt wierd, und bin ich auch dabei, indem mir im parlamänt ein groses Jnderäse fier das Gedaihen der landwierdschafd bezeihgen missen und missen auch ahle beahmte und Brinsen ein Jnderäse bezeichnen.

Sie gähen herum mit iere Schiefhüt und buzen die briehlen und schaugen das Kindfiech an und das Kindfiech schaugt sie an. Haber ich klaube, sie fehnen einahnder nichd, sontern sie thun plos so und bald mahen einer Ku den Schweihf aufhäbt, schaugen die Minisder und Brinsen und beahmten wäg, indem sie sich schehmen und si klauben, disses ist so unanschtendig wie bei ienen und bekreifen nichd, das disses beim Kindfiech einen andernen Zwäf had.

Und der Regierungsbresadent had gemeint er mus noch merer Jnderäse bezeichnen und had eine Ku geschtreichelt und had aber gleich seine weisen Hantschu angeschaugt ob fielleichd die Farb fon differ Ku abget, und ein Greisddierarzt ist da gewest, der had gemeint, er mus beweissen, das er mit disse Kindfiecher beser umgähm fahn und dreht einen Dy den Schweihf auf die Saite und last aber die hant dort und der Dy lägt ihm einen großmechtigen bfannfuchen hinauf, das ich hab lachen miessen, das mir das Wahser fon die Augen gelauffen ist und er schaugt mich ganz wild an und sagt, disses fahn jedermann bassieren und ich sahge, es bassiert plos, wen mahen die

Hant auf die Miendung legt und fieleichd had
der Dy Zweschgen gefräsen, und da haben ahle
gelacht.

Haber dan sind sie gegangen, indem die Groß-
kobjeten keine solchene genaue bekantschaft mit
der landwierdschaft doch nicht mägen und indem
das Folk schon gesähen had, das sie sich um das
Kindsiech kimmern und es liebhen.

Und disses ist die Haubsache, und jez geh ich
wider auf die Fästwihsen, wo mahn Trachen
scheigen sieht, haber den meunigen nichd, indem
er Gozeidank angehengt ist und lebe woll du armer
Mensch und fieleicht auf Kirta kohme ich weilst
Du mich schon ofd eingelahden hast, du bazi du
gans außschamter und säu fleisig mein liber
Mentsch den ich bin auch fleisig haber nichd mit
der Miestgabl wie ier sondern mit dem Gobf.

Es griest dich

dein liber Freind

Jozeff Filser.

An Hern Dobias Angerer
Gabiedelforstand in Zillhofen
bosd Mingharding

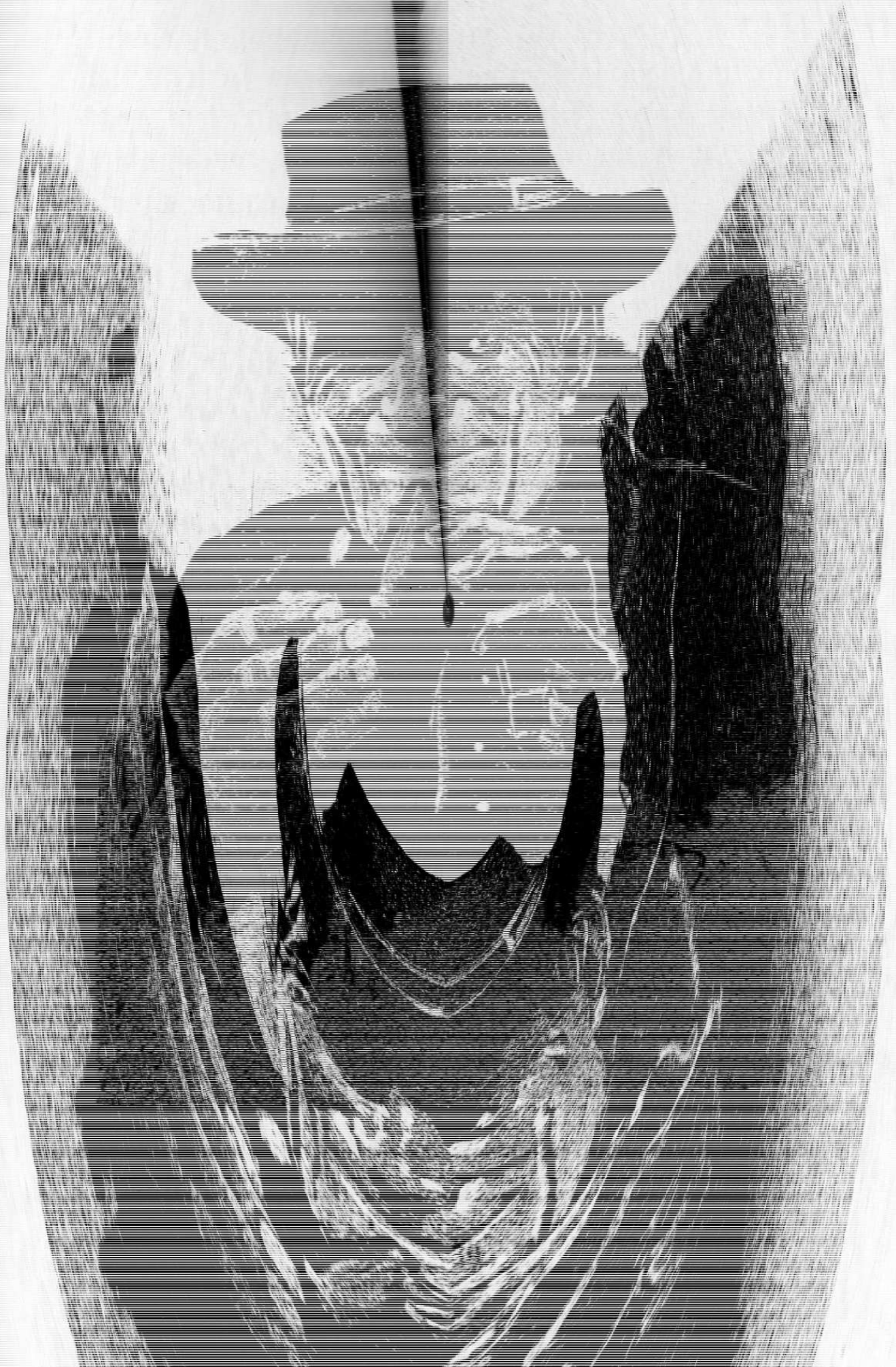
hochwiern Här Gabidular

Kelobd sei Jessas Kristo!

Had 'n schon. Kloriha in eskhelfis Teoh.

Durch disses schreim schreime ich meinen hochwierningen und gelibden Forgesätzen und mermalingen Baichdfadder mid freidingen Gefiehle, das mier den Simblisimus fon der Eusenban hinausgebuzt haben durch den Reißstand Gothes und der heuligen und infern unbeschreiblingen Orderer.

Rache ist sieß schbricht der Här und disses fiehlen mier ahle und haben auch einen freidenschmauß in der Weiswurscht und mit sár fülle Weiswierschte abgehalden und Sembf und Bräzeln und den bolizeibresadent, wo mier haben miduhn lasen damid das er inser Bollwohlen bemergt. den dissier Mentsch ist ins jez angenäm und halden mir ien fier eine dreie Säle und zuferlässigen Undergäbenenen, wo ien auch inser ahlerhörter parlamends-



her der Orderer ein barmahl freindlich angelöchelt had und iem seine zwei gälben Zene fohler Giete gezeugt had. Fileichd befehrdern mir iem rechd ballt, wen wo sich ein Lohch äfnet wo mir iem underbringen fähnen den differ Mentsch ist ins angenäm.

Er had es dadurch fohlbrachd, das er im kadollischen Kasieno gewäsen ist, wo iem der bichler seinen Blahn gezeugt had, wie mir jöz den Simbliesimus backen fähnen indem mier das Hauß Wiedelspach dazu beniezen, den hochwiern Her Gabidular, sie ferstengen mich schon, das mir dieses forgehben das es fier den drohn ist und ist aber fier den Orderer, den wo dieses Wiezblad iemer derbleggt das fülle Mentschen plos lachen bald sie ien sehgen.

Der bolizeibresadent had es auch ferstanden und weiß wo der Wind hergät und differ Wiend schtreichd aus dem Zändrum.

Daturch ist der Simbliesimus auf der Eusenban ferbothen, das ien kein basaschir mer kauffen fahn und dieses ist ein härliches Middel. den das weiß mahn schohn, das ahle leithe fier das Gäld fär emfiendlich sind und mier hawen stez gesähen das die Käligohn ieren fästen Siez plos im Gäldbeidel hat. der Schreuner gät in den Rohsengrang bald er klaubt, das in der Kirchen oder im bfahrhauß eine Arbeit zum fohlenden ist und der Schlohser kniegelt ganz forn beim Aldahr bald er schpant

das fieleichd das Gieter rebahriert wird und der Warziehger ist der bäste Kadollif wengen seine Kirzen und wo die freilein bfahrerkechin das fleusch hohlt mus der Mäzger ein Gebät zum Hiemel schteigen lasen haber so das mahn es mergt. Der buchdrugger had einen härlichen Klaubenseifer, intem er den Kirchenanseiger truft und auch der Schpengler erwäkt sein Gewiesen weul er den bliezableider auf dem bfahrhaufe fergohldet und ahles had Goth weuse eingeriechdet, das jäder Mentsch die Kähligon libt intem er seinen Gäldebeidel libt.

Durch disses mus es auch der Simbliesimus bemergen das die kadollische Kähligon kein lährer Schain ist sontern eine scharke Einriechtung wo iere Kiender libreich begienschtigt haber iere feunde beschedigt.

Das haben mier gud fohlbracht das mier der brässe einen Mauhlkorb hinhengen bald sie ins beußen mechte. Mier ahle sind sär freidig, das ins disses Berg so schön hinausgegahngen ist.

Hochwiern Här Gabidulahr jáz mus ich nach dissem frählichen Ereugniese auch was drauriges schreim. Daturch das mier einen scharken Ruhmer haben, wie mir das niderne Folf ausschmirren kähnen mit dissen neien Schteiern wo mir durch inferne breissischen Klaubensbrieder erfuhnden haben. Disses ist ser schwär.

Mir haben ahle Täg geheume Siezungen im

Gasieno das mir einen schwiendel ersienden haber bis jez ist ins noch keiner eingefahlen, den wo mahn nichd bemergt.

Inserne greßten Ersiender hoggen ganz draurig herum und haben mier ins ahle ferlobt das mier nach Altätting ein gohldenes Schahf schtiefsten bald ins das Folk einen Schwiendel klaubt.

Es mus ein schtarker Schwiendel sein indem die Sotfi aufbassen haber mier wohlen auch einen grosen Schafhamel schtiefsten und ganz fon Gohld.

Disses ist eine draurige bäriode wo nichd ein mahl inserne geischlingen Hären ahles herumdrähen können und haben doch auf disses schtudirt, wo man heulige Liehgen heist.

Ich mus es ienen mit schmärzen beriechden das jez fiele schimbsen gengen eunander und der Heum had gesagd das disser kwallfohle Kuhmer fon gewiese Leite herkohmt, woh bei die Gozöbersten heruhmschmeigeln und in Bärln ahles bewieligen, damid das die Sohne der Gnahde ienen auf die greflichen Blatten scheunt und durch disse hadelige bagaschi in breißen und kadollische leitschiender und arme bärgwergbesiezer wo ihre Leite außauchen und eine hochmiedige Fozen auffäzen gengen das niderne folk haber am drohne den Schpeichel schläggen und durch disse fornähmen Mähner wo oft noch Laußpuben siend und drefete Schlawiener und Noznassen, wo die Kadollifendage mit ierer sauthumen Fisaschi ferhuntsen und ihre fierschten

und Grafengrohnen auf ahle budschamperl hinauf-
mahlen und durch disse schlamberte bagaschi had
das Zändrum das Folk feraden und ferkaufft.

hochwiern Här Gabidulahr ich muß es ienen
schreim, das durch disse Worde ein habscheilinger
Schpetakl sich entstanten had intem der bichler in
die freiß gefahen ist und der Orderer had den
Hädscher gekriecht und der Dahler ist plau ge-
wohrn und seine Orwatscheln sind kald gewohrn
und es ist ein Geschwäg gewäsen wie in dem
gresten Sauschtahle bald gefuthert wierd.

Den Orderer haben mir mid Schbiridus ein-
geriem und er had aber geschnaggelt wie ein alder
Schpillhan und had iemer noch einmahl gefragd
hob mir das Folk feraden haben, hob mir das
Folk ferkaufft haben und seine Nassenschpieze ist
schnäweis gewäsen.

Haber da ist der Schedler aufgeschtanten
und had geruhsen mir sohlen schtielle sein und
gans meischenschielle.

Und jez had der Schedler sanbf gelöchelt
und had mit sießer Schtieme geschbrochen und had
gesagd, Kündlein lihbet einahnder sagt er, und ich
weuß ja das ier eich härzlich lihbet.

Jawoll had er noch einmahl gesagd indem
der bichler nemlich seinen Gobf gebeideld had.
Jawoll ier lihbet eich.

Disses Zändrum sagt er ist eine sär grose
Jamilli und es kohmt sogahr in einer gleinen Fa-

milli for das es einen Schtreid gieb, haber nach einer gleinen Weule wiesen ahle das si eine Familli siend und ist ahles wider guth. So ist es auch bein Zändrum sagt er und die briederlein lihben sich wider.

Gelihbte sagt er inser Heum ist die Schtieme der fraien Naduhr haber Viechler ist das Lisbeln der Harbfe und mir schäzen ahle zwei Töhne und mir braugen ahle zwei Töhne intem das mir mit Graft zum Folke räden haber auch mit der Regierung lisbeln hoder umgefährt.

Gelihbte sagt er jez ist aber eine schlächte Zeit, indem das mir mit ahle zwei lisbeln missen und mir missen ganz leuse lisbeln, damid das man es nicht genau ferstät, was mier sahgen und das mier es iemer wihter heruhmdrähén känen und das mahn ins nicht beweusen kahn.

Gelihbte sagt er mir haben jáz eine sehr schmärzlinge Obaraziohn an inserm Folke for, intem mir iem seine Narung ferteiern und ien überhaupts außauchen und sagt er ier wieset ahle das mahn bei einer schmärzlingen Obaraziohn die Leite bedeiben mus das si es nicht soh schpiehren und mir sagt er missen ahlso auch das Folk bedeiben bei differ Mahgenoberaziohn und dierfen nicht laud räden damid das mier den Bahzihenden nicht aus dem Schlaffe erweggen und dieses mus inser gelihbter Kohláge Heum bedengen und bei differ báriohde derf er nicht als Ferdreter des Folkes

so laud brillen. Sontern mier missen leuse auf-
dreten wi di Daschentiebe, das es das Folf nichd
mergt wie mir es außäfelu, und iem die Gäld-
beidel nähmen. Und mier wohlen ins im Gebät
fereunigen, das ins die Ahlmachd ein Middel
schengt, das mier das Folf einschlefern kähnen.

Oh du heulinger Sepasdian —
schigge ins einen Schwiendel!

Oh du heulinger Flohrihan —
schigge ins einen Schwiendel!

Oh ier fierfich Rodhälfer —
Schigget ins einen Schwiendel!

Oh ier heuligen Rodliegner —
Schigget ins einen Schwiendel!

Disse neie barlamändsliedanei hawen mir ahle
mit bedriebten Härzen gebäthet. Hochwiern Här
Gabidulahr bätthen sie es auch fir

ieren liben Jozef Filser

Kenigl. Abgeorneter.

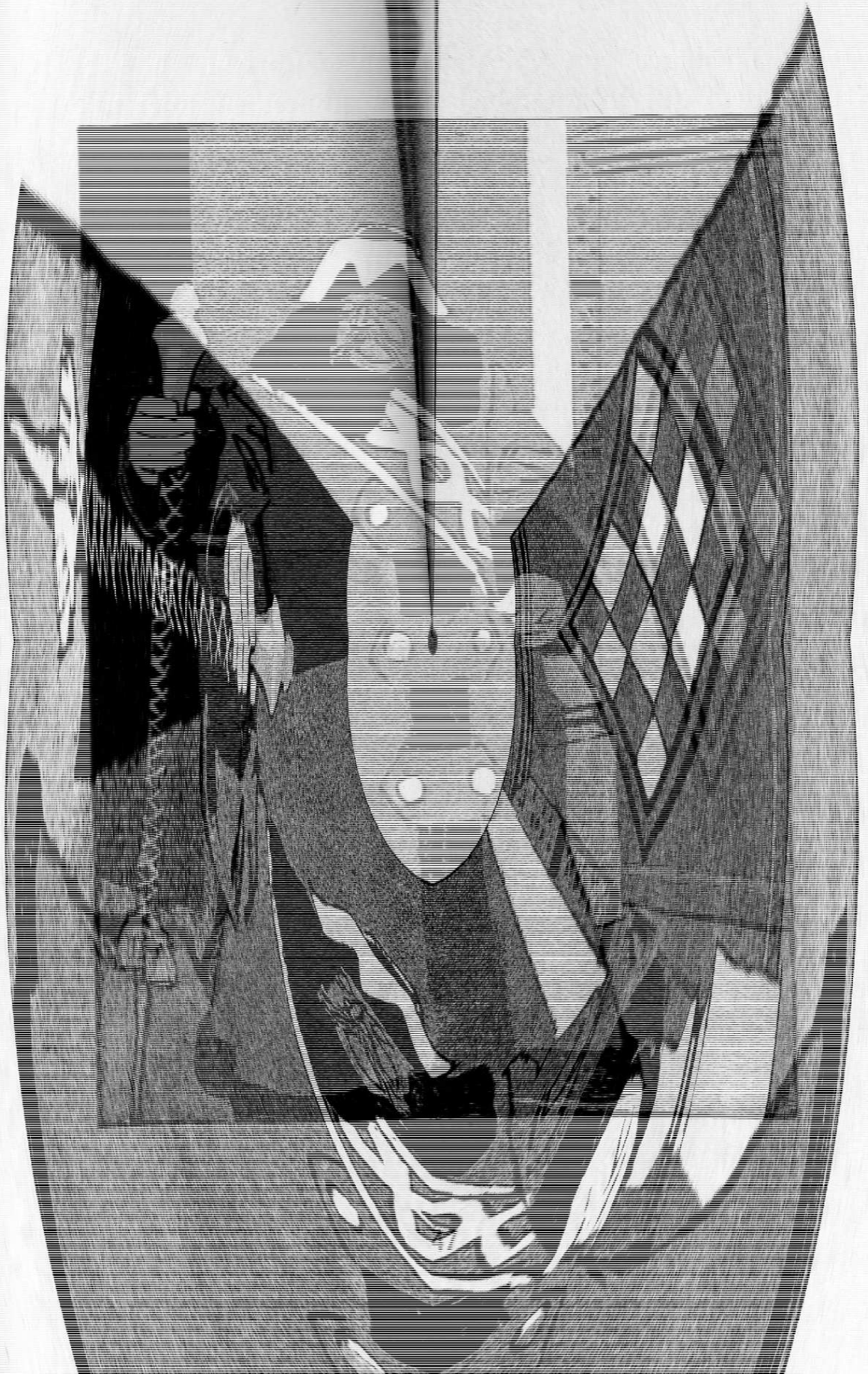
An Härn Emerahn Schanderl bfahrer
in Mingharting
Bosd daselbs

hochwiern Här bfahrer

Kelobt sei Jessas Kristo und ich bien ganz
tamisch im Gof, denn es isd so schwär zum
regiehrn wi es noch gahr nichd war.

Indäm mier nemblich jeden dag ein anderner
schreihbt oder auch zwai, das mier keine Folks-
bardeih nichd mer sind sontern Erbrässer und
fohler Zumheit, und fülle brief fohmen und sind
nichd underschriem.

Disses sind aber die gräbsten, wo ich als
Lumb und baidelschneiter daschtehe und heist es
darien, du ganz ausgschahmter bfahrerwaschl
schielst ins das Gäld wo mier hard verdienen
und hasd die Hende selwer im Hoffensak und
schaugst plos recht sauthum und sagst ja bald ins
die Geischtlingen das Gäld nähmen. der Heiß
Kaschper had geschriem, dadurch das er kein ester-
reichischn Dabaf nichd mer raugen fahn haud er
mier ein baar Fozen herunder und der Mäzger



Hardinger fon Sinzing had geschriem, das er mieh auf Wainachden alein schprechen wuel und er freit sich schohn und ich sohl mich forher versiechern lahsen, weil es sonzt zu schpätth ist.

Hochwiern Här bfahrer, ich mus es ienen beriechten das ich mier auf Wainachden nichd heimdraue, intem das Volk so erbidert und fohler Hässlichkeit gengen mich ist und had auch der Stettner Andrah geschriem, das es nichd so fülle Haselnusschteken giebt, wie er brauchd bald er mich erwiescht und ahle Leite sahgen, das sie mich herschlahgen missen, das ich gern hin wehrde.

hochwiern Här Bfahrer fier disses bin ich nichd gewält, das ich briegel befohme und fieleichd mit einen Zaunschteken den Tohd fierß Faderland erleihden mus oder mit einen Wagscheidel.

disses ist nichd der beruhf fon ins barlamendahrier und bald mahn ein Glihd fon der Rägierung ist, mus mahn nichd seine andernen Glihder ferlihren, wo mahn zur Ögohnomih und zu sonzt was braugen fahn.

Und fon Reitmoning have ich ein brif erhalten wo es heist du drauringer Rähmerling kanzt du nichd nein sahgen, bald mahn drinken und äsen und raugen so deier machd, das es das ahrme Folk nichd mer fahn und weihl die Zindhelzeln so deier siend zinden mir dier mit einen bradschlägl ein Lichd auf du Hergozakeramänd.

Hochwiern Här bfahrer disses erfüllt mich mid

Wähmud, intem ich fier ahles gans unschuldig
bien und ich schauge sär draurig in di Zukunfd,
bald das Folk so erbiddert ist und fohl Ferlangen,
das es mich mieshanteln sohl.

Und auf Wainachden wo es doch Frihde den
Menschen auf Erden heußt mus ich sielleichd mein
Blud fergiesen?

Mein Härz ist sär betrieht fon dissen Follgen
der bolidik haber es ist noch nichd das ergste.

Sontern das ergste ist was mahn ieber meinen
hochwierningen Härn bfahrer und filgelibten Freil-
lein Kächin schreibt und disses ist eine gans firch-
derliche Refohluzion, intem es heist das mahn den
wamberten bfahrer entschuldignes filmahls seine
Haud abschählen mus, damid das er es schpiert wie
disses schmäkt bald dem Folke die haud abzohgen
wierd und die Freilein Kächin sohl mahn sälchen
weil das anderne Schweunesfleisch jez zu deier ist
hoder mahn mus aus ierem fedden Hinterguardier
entschuldignes filmahls Unschliddfärzen machen.

Disses fahn ich ienen schreim, hochwiern Här
bfahrer, aber das anderne fahn ich ienen nichd
schreim, was die Leite forschlahgen, das man mit
ienen oder dem filgelibten Freilein Kächin anfangen
sohl. Ich bidde ienen recht sähr das sie auf die
Kantsel schteigen und disse Folkeswud schtillen,
intem es nichd bloß für ienen geferlich ist sontern
auch fier mich und die Freilein Kächin und ieber-
hauptß fier die heuligsten Gieter der Kirche.

hochwiern Her bfahrer ich muß es ienen mit-
teilen das inferne Bardeih auch sonst für draurig
ist ieber disse Gefäze, wo sie in der Geschwiendig-
keit in Bärnin gemacht had und mir möchten ahle
die Freinde des Folkes sein intem mahn es doch
bei den Wahlen brauchd, haber das breißische
Zändrum wiel es nichd, das die reichen Leute und
die Fierschten und Graffen für iren schtarken ka-
dollischen Glauben auch noch was bezallen müssen,
wo er ienen sowisoh hart anfohmt und da haben
halt inferne bardeibrieder nachgeben, weil mahn
seine Iberzeigung schon obfern fahn, aber nichd
sein Gald.

Und haben auch fülle glaubt, das inferne er-
habene und hochwierninge Geischlichkeit das
Folk durch die Machd der brädigt besensfdigen
fahn, intem es sieleichd doch sein Sählenheul noch
liber hat wie einen bieligen Schnubf hoder rauch-
dabaf.

Haber disse ierdischen Genisse sind noch schterker
als wie die Kählighohn und man muß es mit
Schmärzen bedrachten, das die ahrmen Leute für
den kadollischen Klauben auch nichd mär bezallen
wohlen als wie die raichen Leute.

Dadurch ist inferne Zändrumsbardei jez für
bedrofen und mir fersuchen ahles, das mahn disse
Gefäze und Schteiern fergist.

Hochwiern Her bfahrer, intem sie mir ge-
schriem haben, das ich in Mingharting und in

Sünzing einen Forderung halten muß, habe ich
iener geschrien, daß es nicht gät.

bald ich eine solche Rede brobire, frige ich
schohn eine Fogen für ich ahnfange, den dieses ist
der Geist des Volkes wo jez härscht.

Fieleicht können sie einen geischlingen Ab-
geohrneten Ieberräden daß er es brobirt und bald
es schlächt ausfahlt, leudet er plos für die Näh-
ligion haber ich nicht, und fieleichd haud das Volk
sanfter zu bald der betrafende im geischlingen
Gewahnde befiendlich ist.

hochwiern Her bfahrer ich muß es ienen noch
schreim daß ich in der Fersammlung gewäsen bin,
wo sie mir befallen haben, wo das kadollische Volk
fohler Wud had sein müssen wegen dem schbani-
schen Freumahrer. Entschuldigen filmahls daß
ich nicht weiß waruhn, haber eine Wud habe ich
schohn gehabd und sil gedrunken. Es wahren
aber plos eunige Mansbielder anwäsens sonst
lauder Weipsbielder, intem ahle Schpitähler auf
befahl von der hochwierningen Geischlichkeit dort
gewäsen siend.

hochwiern Her bfahrer, ich muß es ienen aber
schreim daß ich sonzt auch fülle Schmärzen und
eine grose Wud erlidden habe durch disse Fer-
sammlung intem ich nemlich bei einer Mauher ge-
schanden bien, wo es angeschlahen wahr wegen
differ Fersammlung. Und auf dem Anschlahge hat
es geschanden, eine tife Emböhrung durchziddert

das kadolische Volk und dieses habe ich geläsen
und da ist ein främder Mensch dazuh gefohmen
und had gesahgt er had keine Embörung sontern
eine Endberung und sie kohmt fon die Schteiern
und die Schteiern kohmen fom Zändrum und bei
disssem Wohrte had er meinen Gobf an die Mauher
geschtosen.

Dadurch habe ich erfahnt, das mir in dieser
bäriohde nichd belibt sind.

Und ich bidde Hochwiern Härn bfahrer, das
ich in Mingharding keine Rede nichd halten mus,
und ist es schohn bäser, wenn mir ins schtill fer=
halden sonzt mus mahn fielleicht habscheiliche
Worhte ieber dem freilein Rächin ierem Hinter=
wardier und iere anderne Unfledikeit höhren.

Mit fillen Griefen an dise

bin ich ier

liber Jozef Filser.

Dhbiges bield ist der bordiäh fom barlamend
und klaube ich das er auf inferne bardei häsllich
ist wegen die Schteiern, weil er mich iemer für
schtrenge bedrachtet.



An Herrn Kaiser Gneidl, Dischdriegrad
und k. u. k. Abgeordneter
in Wien,
in Parlament
Euer Kaiser
Durch dieses bitte ich Dich inschtendig das

du mich bei inferner Bardei wegen Krankheit
entschuldigest und sahge dem Bresadenten balt er
frahgt, daß ich eine Infaulensa erwiescht have
und ahlen ibrigen Bardeibriedern sagst Du es
auch und ich fahn noch fierzen Täg nichd er=
scheunen im Barlamänd, haber mier sind ja so
fülle das mahn einen nichd gschpürt.

liber Kaserl haber dier sahge ich es schohn
ins Ferdrauen das es keine Infaulensia nichd ist
sontern mehrerne Geschwielse am Buckel und
weider hinab und auch ein Bruhch des gleinen
Fiengers an der lienken Hant und auch Schwäh=
lungen auf dem Gobse und auch ein ferläztes
Schinbeihn und mehrerne Schlähge aufs Fozmäu
waß awer feihne Nachdeile nichd erzilt had und
disses ahles have ich beim Teroken erlidten.

Liber Kaserl indem ich nehmlich bei infern
Bosdhalter eingefärt bien siend auch zwei Fiech=
hentler dort gewäsen und had der eihne gesagd,
wo sich Schwoichl Hans schreibd, das mir so schän
beifahmen sint und missen mier einen scharpfen
Terogg schpielen das Ruhge um ein Zänerl und
der Block fünf March und must du es awer nichd
ferraden, weil mier doch fon inferner Bardei fer=
flichdet siend das mier den Klauen fon der nod=
leudenden Lantwierdschaft niergens zerschteren.
Folgedesen haben mir dissés teiere Schpil ge=
machd, der Schwoichl und der anderne Fiechhantler
nahmens Wolf und der Bosdhalder und ich und

bei der erschten Blohkad hawe ich schon ieber dreißig March gewohnen wodurch eine schtielle Feundschaft gefohmen isd weil auch der Bosdhalder zähn March ferlohren had.

Der Wolf had gesahgt mit feihnen Zändrumsmahne sohl man nichd schpilen weil sie die greßten Kardoffel hawen awer ich hawe bloß gelechelt und bei der zweiden Blohkad hawe ich schohn wider zän March gewohnen und der Bosdhalder ist sár zohrnig gewäsen, indem das er fiel verschpielt had und jez isd die driete Blohkad gefohmen und da had der Bosdhalder austräten missen, weil er in die Mäzgerei had missen und jez hawe ich gegäben und die läzten Karden fier mich siend fir Asen gewäsen und da schreid der Schoichl hald, er had beschiesen und had falsch gemiescht.

Der Wolf had meine Karden genohmen und aufgedäkt und schreid auch gans habscheilich, da klaubt er schohn, das dissere geschärte Lump gewient und bei dissere Worthen had er mier ins Andlig gehaut, das feirige Funken weggeschprigt siend, awer ich hawe mein Gäld gepakt und in den Sack geschtekt und bei dissere Bescheldigung hawen mich disse zwei Fiechhantler ferlezt, das ich sár misemuthig wahr und einen Maßkrug nam und ist auch der Schoichl sár heftig an dissere hingestossen, das er bewusstlos wahr und had auch der Wolf heulen missen indem ich mich mid dem zerbrochenen Maßkrug in einer heftigen Rodwer befunden hawe.

liber Kaserl durch dissen Schpetafel ist der Bosdhalder gefohmen und der Mäzger und differ liderliche Freind had gengen mich Bardei genohmen und schreid gleich, jez must du schterben du lufdgesälchter Batsi und jez weiß ich nichd mär, was mit mier geschähen ist und wie ich wider aufgewachen bien, bin ich in der freihen Lufd gewäsen und hawen die Schterne gescheunt ieber mich und ich hawe geklaubt das mein Gobf in die höche wart, weil er so geschwohlen gewäsen ist und da bien ich miehksam aufgeschanden und hawe fohler Schmärzen geseifzt bis das ich bei meinem Hause angefohmen bien.

liber Kaserl bald mier auch ofd behaupden, das das Lāben auf dem Lande sil gesünder ist als wie in der Schtadt mus ich jez disses Lohb zuriknähmen, den es ist schon selzam, wie das bidere Landfolk einen Mentschen herschlahgt und ein Folksfertretter in der Schtadt mus nichd mid solchenen Schmärzen erwachen wie ich.

Am ahndern Tag ist der Bahder gefohmen und had mich mit hefddflaster schir ganz zubappen missen und hawe ien auch gefragt, ob ich in meinem Beruhse geschedigt bien und had er gesagd, als Degonohm bien ich geschedigt, haber als Barlamendarier nichd. Und den Schantarm hawe ich auch hohlen lasen und hawe iem befolten, das er den Bosdhalder wegen Miesshantlung der Obrikeit und Schtazgewald for das Schwuhrgericht

briengen muß, haber er had gesagd, daß ich nichd in der Ausübung fon meinem Beruf gewäsen bien und sieleichd kohne ich selbzt zur Ferhandlung durch den Masfrug.

liber Kaserl jez ist der Zwäf disses Schreibens daß du zu inern Fußdizminiesder gähst und iem Ferdrauen zu iem sagst daß ieberhauptß keine Ferhandlung nichd schtattfienden derf und wiel ich auch meinen Miesetetern mit fristlicher Dämuth ferzeihgen, und wiel iere Schtrafe nichd haben, und muß disses Forkohmnis mit Schwaigen behandelt wärden, den Du kanzt Dir schohn dengen, was inser Bresadent fier eine Fozen auf mich machen tete bald er es zum wiesen kriegt, daß ich grien und plau hergeschlahgen bien in dissem Uhrlaub, wo der Barlamendarier zu seiner Erhohlung beniezen sohl.

Gozeidant had keine Zeidung nichz erfarren, bloß inser Wochenblad weiß es und ist aber schtrentg kadollisch und had geschriewen, daß inser inigstgelibter Fertreter fon einem bläzlichen Unwollsein ist befahlen wohrden haber durch seinen Schuzengl und die Hilf der Heuligen wider auf dem Wäge der Besserung sich besiendet, und heust es auch daß der wollgeborne Her Filser zwahr noch Schmärzen emfindet haber fiberfrei.

Ich schiefe dir disses Blad, daß Du es dem Bresadenten giebst und kahn er auch sähen, mit welchener Libe der Wallkreis dem Bardeibruder Filser ergehen ist, daß mahn iem zertlich eine

bahldige Genäsung winscht und kanzt auch erzählen das die hochwierninge Geischtlicheid dissen fristlichen Abgeorneten in ier Gebed einschließen wuel damid das er seine ganse Krafft wider befolhmt und dem Vaterlande erhalden bleibt.

Fieleicht kanzt du den Andrag shtelen das sich das Barlamänt zum Zeuchen, das es disses auch hawen wil fon seinen Siezen erhäbt und dem Koblägen Filser seine ienigsten Wiensche zu einer bahldigen Genäsung miteihlt. Disses mechte ich auch wengen dem Bosdhalder, damid das er siecht, das er mich nichd wie einen hantwergspurschen hinaus schmeisen fahn, sontern das ganse Land ist betrieht ieber dissen Unfahl und mus er Anxt hawen, weil er ein unferlezliches Mitglied fon der Regihrung mishantelt had. Inser hochwierninger Her Bfahrer ist sär zohrnig auf iem und hawe ich iem gesagd, das ich disse Schlähge erlidde hawe indem ich fier sein Freilein Köchin eingetretten bien und klauht er disses auch ganz fest, und ferathet mich nichd.

Liber Kaverl sei so gud und tu disses was ich dier sahge, den ich tu es auch, bald Du mich brauyt, den durch disses sind mier ja der shtarke Tuhm, das mier einahnder helfen und fon die Minisder Schohnung ferlangen.

Es griest dich dein liber

Bardeibruder

Jozeš Filser.



An hochwierningen Hern Bfahrer
Emeran Schanderl
in Mingharting
Bosd dasels

Howiern Her Bfahrer
Kelobd sei Jessaß Kristo in aler ewigeid Am.

Intem das sie mir geschriem haben, das ich sohl dissen Mentschen Bechler in fern Bosdhalder ferklahgen wegen Mieshandlung eines gesezgäbenden Kerpers durch Fusdrite und auch sex Fozen im Antlieze und sohl auch die Beleudigungen der hochwiern freilein Bfahrerstechin beurfundigen damid das ein brozes gengen dissen Mentschen erhohben wierd, so mechde ich schon meinem gelibden Sälforger gehorsam sein in alen Schtifen.

Haber ich viel meine schmärzen hinämen durch das beischpiel Gotes wo auch gelidden had fier ins und ich habe gelidden fier die Freilein Kechin und mechte es mit Sanbfmud ertragen und auch in seiner Gemeinde ein beischpiel geben der kristlichen dämüt, wo dem Feunde verzeigt und nicht viel das er Schaden niemt sontern sich bäsert und seine Sähle retet.

Intem es auch gescheuter ist hochwiern Her Bfahrer bald mier disse Eiserungen fon dissem Bosdhalder nicht in der Öffentlichkeit bekant machen den disses sind Eiserungen wo auf ier hochwierninges Geschlächht sich betrefen und dem Freilein Kechin dem seiningen und ferschiedene Erläbnise durch disse beuden und wiesen schon hochwiern Her Bfahrer der scheun triegt ofd haber nicht plos fier einen sontern auch gengen einen.

Und mechte ich Disses beischpil erwennen das der Dreg schtinkt bald mahn ien aufriert und intem Hochwiern ein Mahn sint wo besohnen ist

und sich außkehnt so wohlen mir den Dreg nicht aufrieren und auch dem Freilein Rechin den seunigen nicht sontern ien ligen lasen und intem das Freilein Rechin als ein Weisbiel Disseß nicht so ferstet muß mahen ier nicht gehorchen sontern als ein Mahen seunen Wielen bezeugen und brauchen hochwiern Her Bfahrer ir bloß zu sahgen das auch disser geachtete Mahen Mahmens Silser ahles mit mielde ferzeigt und had doch sey Fozen erhalde fir das Freilein Rechin und muß sie an dissem Forbielde ieren zohrn fergäsen.

Und fileichd erwieschen mir schon einmahl den bosdhalder wo es ien wäht tuth und zum beispil missen hochwiern Her Bfahrer den kadolischen Gesehlen ferein seine Teaderforschdelung beim Lamblwierd abhalde, wodurch der bosdhalder sil Gald ferliert und kahn doch nicht machen. Disseß muß mahen bewierken und ist eine Rache wo er spiert und bleibt in der Schtille.

Disseß wohlen wir folenden, und dissem ganz hunzhäutenen Bosdhalder beschedingen, wo er solchene Gespreche über der freilein Rechin ier alerheuligstes firt, und missen sie iem den Gesälereerein abdreiben hochwiern Her Bfahrer, haber keinen Dreg nicht aufrieren. Teo Krazias.

Inser barlamendarisches Leben ist schtil, intem mir eine so schtarke Bardei sind das mir ahles one schtreiten thun was mir mögen und sahgen mir heumlich das es schahde ist. Den jez ist es

so das ahles der Bresadent Orderer beschtiemt und mus mahn fir jeden Kreizer eine Bidschrift bei iem machen und schimbse ich fein schon liber mit einen lieberahlen oder Sotfi als das ich mit dissem Schuhmeister freindlich schpreche, denn es ist unbeschreiblich was dissier Mentsch jez fier einen Grehn had. leuder das mir solchene Kindficher sint und dissen schpinneten Schuhlärer noch griesen, den daturch wierd er ganz ferwegen und klaubt schohn er ist der König fon Bayern und dankt nichd fier einen Grus.

Neilich ist iem inser gelibter Bardeibruder Glasel auf der Schtiege begägnat wie er mit dem Minisder Wähler daher gefohmen ist und hat inser Glasel mit fleus gesagd griesß God, Orderer, kimbst heid in Kasieno zum tahrogen, und da had der Orderer gethan als wen er nichz hert und had seinen Hud nicht angeriert aber der Glasel sagt er had iem angeschauht wie ein löbe, wo acht Täg nichz gefräsen had mid rohlende Augen und er had seine fimf gälben Zehne geflätscht, daß der Glasel gemeunt had, er beußt. Hochwiern her bfahrer, den disses ist leuder wahr, das inser bresadent gegen das arbeizame Folf hässlich ist und plos under die Beahmten get weil disse Däp- pen iem schmeigeln und serfus reißen und disses thut dem Schuhlärer woll, intem er selbs frieher serfus geriesen had.

Jez gengen die Minisder zu iem hin und

schprechen ganz liblich zu dissem Schuhlmeister und er thut ganz barmhärzig und ferdeilt seine Wohrde unter ienen und sie backen sie wie die Hund einen fleuschbrofen. Hochwiern Her bfahrer es ist sehr draurig das ich disses ieber infern kadollischen bresadenten schreiben mus haber mir sind ahle ganz bährig ieber dissen hochmiedigen Schuhlmeister wo seine Fogen verzier bald er einen Mahn aus dem Folke siecht.

Haber sieleicht in Dunttenhausen get er herum wie der Brinsregänt im Oktoberfäst, und sagt zu einem Bauersmahn, mein lüber wie gets? und flobfd iem auf die Schulter und meunt jez mus dieser Mentsch mit Freiden läben und schterben weul iem der großmechtig Schuhlärer fon Baiern mit eigenhentiger Fogen angeschbrochen had.

Mir können ien nichd mer leuden und mir freien ins bald ein Sotfi dissen ganz ferwägenen Knierbs ein bißchen springen last, den fon inserer Bardei derf es ja Nimand und mir missen inferne ganze Hofnung bei den Sotfi haben. Disses ist draurig haber war.

Sonst weis ich nichz mer als das es Gozeidank in dissem Garniewahl fiel keischer hergangen ist, wie frieherszeiten intem das die bolizei jez den geschlächlichen ferkehr iebernohtmen had und bari-grafisch regaliert.

Ich weis es nichd obs den bolizeibresadenten ieberal zuschaugen lasen, haber der barohn Frei-

berger, wo auch die Erbsünde inschpizirt hat mier gesagt, daß sieleichd zwei brohzent weninger geschlächtliche Freiden gewäsen sind als forigs Jar.

Disses ist schohn ein herliches Zeignis das die Zuschtende in der Schtadt auch im Abnemen begriefen siend und wohlen mir zur barmherzikeid Gothes hobfen, das es noch mer zurickget bis Disse schweihneri nur mer in der fristlichen Ehe forkohmt wo sie auch hingehöht und sagens dem Freilein Rechin nochmahl das sie keinen Krawall nichd machd und den Dreg nichd aufriert sie wiesen schon.

Es griest meinen gelibden Sälforger im Geishte sein liber

Jozeff Filser
königl. Abgeorneter.



An Wohlgeborn Hern Kastulus Fiendler
Degonohm in

Bieberekh
Bosd Dachau

Liber Kolga und Schbezl

Intem das du mier ein Brif geschriem hast
und es wiesen mechtest was mier jez in Barla-
mänd ferieben dadurch das du kein Mitglied nichd
mer bist wiel ich dier schon ahles genau schreim.

Thoma, Sozef Silfers Briefwerel

5

Liber Kastuhlus das du schreibs das dich keune zahn
Kosß nicht mer hineinbringen in Lantag und das
du liber ein nafeten Hausßknächt anschaugst als
wie infern Komadant Orderer disses ist durchaus
richtig, haber du bisß glicklicherweis Witiber und
hast kein zahneten Trachen nicht und kanzt da-
heum bleibn haber leuder die meuninge lebt noch
ser scharf und in Goznamen schaue ich liber den
Orderer einmahl an als wie die meunige zahn-
mal und mus ja nicht bei iem schlaffen und durch
disses bien ich noch bei der Bolidif.

Wie du noch dabei bestendlich gewäsen bist
da ist sie sil luschtiger gewäsen, haber jez ist sie
gans langweulig und mir dierfen keine Entriestung
nicht mer beweusen, intem das die Minisder nicht
böllen und nicht beußen sonter plos mehr wädeln
und had auch inser Fater Daller gesagd das es
ein mahlör ist fier die Krefte fon inferner Bardei
den was hilft ins die grohbe Fogen bald mier sie
nicht aufreisen dierfen und mier haben so fille
und so grohbe und missen ahle geschlohsen bleibn.

Mein liber Mentsch, da ist es in Breissen
gans anderst, wo mir jez gehert haben, das sie
gleich mid Bistolen schüßen wohlen und ist ienen
nicht genug, das sie einahnder plos selbs um-
briengen sontern wohlen sie fon Bärnin bis Minken
schüßen und inferne haarmloßen Minisder ab-
murgen. Inser Krigsminisder ist schon beina fer-
lohren gewäsen und hätt mahn nicht mer fiel

gäbn fir sein Lehben, haber Gozeidank had er den breißischen Barohn noch derbarnd das er sein Bistoll wider eingsteckt had.

Durch disses kohmt man zu der Bedrachtung ieber das Duähl, wo auch bei ins öfter geredt wird.

Ich hawe mir gedenkt jez mus ich es einmahl genau wiesen und hawe einen Adjatanden fon infern Krigsminisder gefragd hob er mier nichd eine Auskunft geben wiel und sagd er sär gerne mein liber Her und sahge ich also entschuldigens, balt differ Breiße kein Derbarmnis gehabt had mus jez inser alder Minisder noch schüßen mid der Bistolle? Jawoll sagd er mein liber Her da gibd es keinen Zweifl durchaus gahr nichd. Entschuldigens sahge ich, bald er aber nicht mahg? Zun beischpil sag ich, balt mich einer beleidinget fahn ich iem schon eine Watschen geben, haber ich mus nichd. Disses ist etwas andernes mein liber Her sagt er. Entschuldigens sage ich wo ist disses geschriebn, das er schüssen mus? Das ist nirgens geschriem sagt er.

Woher weis ers nachher? sahge ich. Mein guder Her, sagd er, disses ist ein Gefiehl.

Bald ers aber nichd gspürt? sag ich. Das gibd es nichd, sagd er. Entschuldigens sahge ich, ich hawe es noch nie nichd gspürt.

Ja sagd er mein liber Her, disses ist ein Gefiehl, wo mahn nichd fon selber had, sontern man frigt es erscht. Durch die Erzühung.

So sahge ich und wie heist den nachher disses Gefiehl? Disses heist das Ehrgefiel, sagd er. Ich dank schön sahge ich, dadurch das ich disses gelärnt have. Ich bit schön, sagd er, es ist gern geschähen und freit mich das mahn im Folke es lernen wiel.

Enschuldigens sahge ich zun Beischpiel inser Wähler Toni, mus der auch mid der Bistolle schüssen, bald ein Breiße ien beleidinget. Der Her Minister Wäner? sagd er. Ja der Toni, sahge ich. Nein sagd er, disser mus nicht schüssen, bald er nicht mahg. Entschuldigens sag ich, had er nicht so lang schtudirt wie inser Krigsminister? Warum liber Her? sagt er. Ich mein plos, sahge ich, ob er sieleichd nicht so viel Erzühung had, das er das Ehrgefiel gspüren mus? Liber Her, sagt er, disses ist wider was andernes, indem das er kein Ofazier nicht ist. Ach so, sage ich, plos der Ofazier mus es gspüren? Jawoll, sagd er, ein Ofazier mus es gspüren und ein anderner fahn es gspüren. Ich dank recht schön sahge ich dadurch das ich disses gelernt have. Ich bitt schön sagt er mein liber Her, es ist ser erfreilich das man im Folke so viel Indarese had. Entschuldigens sahge ich bald sie es so genau kenen ist es was schenes und had mahn was dafon? O jah liber Her, sagt er, es ist das schenste, was es iberhaupts giebt und ein Ofazier fahn gar nicht leben one iem.

Haber mus ein Brins, der wo Ofazier ist auch mit der Bistolle schüssen?

Nein, sagt er, dieses ist etwas anderes, intem der Brins zu hoch ist. Entschuldigen schon sahge ich, bald mahn es ohben auch nichd gespürt für was brauchd mahn den nacher eigens eine Erzühung, intem das es doch ganz wurscht ist ob es unten oder oben nichd glangt und dieses Ehrgefiel sahge ich ist das einfige wo Brinsen und Beddelleut miteinander die andern Seite zuschauhen missen.

Da had der Adjatant gesagt, leuder er fahn es mier nichd erklehren, intem im Folke kein Ferstendnies härscht und er ist gangen.

Mein liber Schpezl dieses wiel ich dir schon erkleren, das fier die Grostkobfeten iemer eigene Supen kocht wern, das sie ienen selbs nichd mer auskennen.

Haber das Duwäl lasen mir in infern Barlament nichd einfiehren und braugen inferne Minisder nichd lange die Masse aufziehgen, ob sie ier Gefiel noch schmöfen, und gähen mir liber mit ienen zun Hofbreihausbof, damid das mir ien briefen und halt mier oder dem Krigsminister sein Radi hinaufstößt ist es auch das nemlinge Gefiel und kein Unterschied durchaus nichd. Durch dises grift dich

dein liber Freind

Jozeff Filser.

An Hern Sepastian Hingerl Degonohm.
in Haspelmohr bei Brugg.

Liber Freind, durch dissen Brif wo Du mier als unbefahnter geschriem hast bien ich schohn ser bedrofen gewest, intem das Du geschriewen hast, das fier ins Degonohmen und Gitler und ieberhaubts das Landfolk die hohe Geischlichkeit ein Laibschaden ist und mier ausgeschmierbt sind und Du wilst die Schtimme des bidernen Landmahnes fernähmen, wo im Parlamend siezt und was differ eißert wilst Du wiesen nach dissem Ereignis, wo sich drei hochwierninge Bfahrer als unkeisch aufgewisen haben.

Mein liber Mentsch durch disses hawe ich beschlosen das meine Schtimme ertöhnen sohl und wilst ich Dir schohn die geischlingen Ferheltnise auseinahnder säzen.

Zun erschten Bunkt ieber die Geschlächter muß ich mit schmärz sahgen, das es leuder sich öfters begäben had, das ein geischlinger Her damid umget wie ein anderner auch oder gleich gahr wie ein ledinger Bauerngnecht. Und klaube

ich das es von dem guten Eisen herkommt, wo
infern Pfahrer haben und wo ihnen ein hitziges
Blut machd, den balst Du schon ein unferninf-
tinges Geschäb so hiezig futherst wierd es
auch ganz bähig und wield.

Ja mein lieber Mensch balst Du inferne
Pfahrer anschaut had feihner under zwei Zendner
und ist lauder kernigs Fleusch und durchwaren
mit einen fästen Späf und die Köbf sind ahle
brenrot und aufdrieben und plau, intem sie das
Blut so druckt und haben auch file bazelte Auhgen,
wo disses beweust das einer ein guder Gofhel ist
aber leuder er derf nichd.

Nach der Frumess haud der geischlinge Her
ein bar Wirschte mid Sembf hinunder und drinkt
braf Bier oder Weihn das ers aushalden fahn
bis Miedag, wo er Knedl frigt und ein Kalps-
bradl und ein bfefferten Salad und ein Hähner-
raguh und Kiecheln oder Schmahren und drinkt
braf Bier oder Weihn.

Und jez get es bei iem los intem das es
nichd so schnehl herausget wie bei dem Degonohm
sontern es get umeinahnd und kohmt ins Blut
und jez mus er in Beuchtstul und drukt ien scharf
haber er mus Beucht hörn und sieleicht ist es ein
junges Mensch wo ieren Lävenswahndel ofenbahrig
machd und ist oft so schweihnern das es unsereins
auch erfreien mächte und erfreit den geischlingen
Hern sieleichd auch und frahgt rechd lübreich.

Mein liber Mentsch nacher weist schohn wis oft get und ist desweng einer kein Batsi sontern ein Mahn wo nichd mer anderst fahn und wie mir ahle, plos ist er geweichd.

Oder bald es im Nachmidag nichd so auftriest und der geischlinge Her ist auf die Nachd ein Gfölichtes und ist scharf gefahlzen und Kraud und drinkt braf Bier oder Weihn und es glopft und kohmt die Rechin hereihn und had ein scharfes Hätz.

Jez fragt sie iem wie das es iem geschmöft had und had iem aber ser gud geschmöft und glopft er ier fohler Giethe hinden und durch disses bleubt ofd die Hand dohrt. Mein liber Mentsch, disses get nicht durch die Rähligon sondern durch die Weißbielder, wo mahn schon kent und file kohmen in Bfarhof zum jahmern intem das der Mahn under der Wochen miede ist und am sonntag ist er besobfen und wiel ieverhaubts seine ru hawen den disses ist auch im Turreiche nichd das ein Gofhel plos eine Hähn mag so lang er läbt und jez laufft das Weißbiel in Bfarhof und jahmert und der geischlinge Her mus ahles hörn. Disses ist hard und kanz nichd jäder aushalden und einer schohn gar nichd der wo lädig ist und noch keinen Habschei und Graußen for die Weißbielder had dadurch das er ferheirat ist und filles siecht, wo eihner nicht siecht der plos mid Lübe kohmt auf eine kleine Weule. Haber mein liber Mentsch ich

hawe durch disses das jez so file geischlinge Härn fier schweihnern erfahnt werden invern hochwierningen Hern Bfahrer befrahgt woher das es kohmt und er had gesagd mein guder Jozef sagd er disses kohmt durch die Zeidungen wo ahles aufstürn und ofenbahrig machen und sich freien bald sie ins erwieschen. Den sagd er mein guder Jozef frieherszeiten da had die Mentschheid keine so boßhafden Brielen aufgehabd wie jäzd wo sie ahles sähen. Da hawe ich gesagd, das es hald leuder gengen das gelübte der feischheid ist, haber da had er mit lauder Schtime gesagd mein guder Jozef disses ist ein schräklicher ierthum fon die Leite das sie iemer noch klauben, das mier feisch sein missen sontern mier missen es nichd und mier hawen plos das zelabad. Da hawe ich gesagd ob mahn zwegen dem zelabad ahles ferichten derf? Oh ja had er gesagd, haber plos heuraden derf man nichd, sagd er.

Disses mache ich Dir jäzd zum wiesen mein lüber Mentsch weils fieleichd noch nichd weist das der geischlinge Her im zelabad ahles derf und ist der Bedrefende kein Batsi wo sein gelübte ferlezt sontern plos das sexte Geboth wie mir ahle.

Und hawe ich auch schon gedenkt das ein zelabad was schenes ist intem das keine feischheid nichd dabei sein mus und bald einer ferheirat ist da ist er fil liber feisch und had seine ru fon ier haber im zelabad da fahn einer schohn luschtig

sein weiß nicht alerweil die nemlinge ist. Da ist es keine funzt.

Die Weißbilder wo es nicht verstehen haben das greste Derbarmniß mit den zelabad und klauen das mahn damid heulig ist und derweil sind plos mir die thumen, intem das mir heiraden.

Mein lieber Mensch jez must Du es wiesen das die geischlingen Hern ahles derfen wie mir und sind aber fiel hieziger zwegen ierer guten Koscht und das zelabad ist kein verbot nicht sontern ein schuzmidel gengen die Folgen der Lübe wo es fier ins im heiraden leuder gibd.

Die feischheid infernes heuligen kadollischen Glaubens giebt es schohn aber plos bei die Kabaziner und bei die Fransiganer und fileicht bei die Benadictiner und fahn aber plos desweng sein weil disse Mähner eingespert siend und sär wenig zum äsen frigen, und auch keine Rechinen haben.

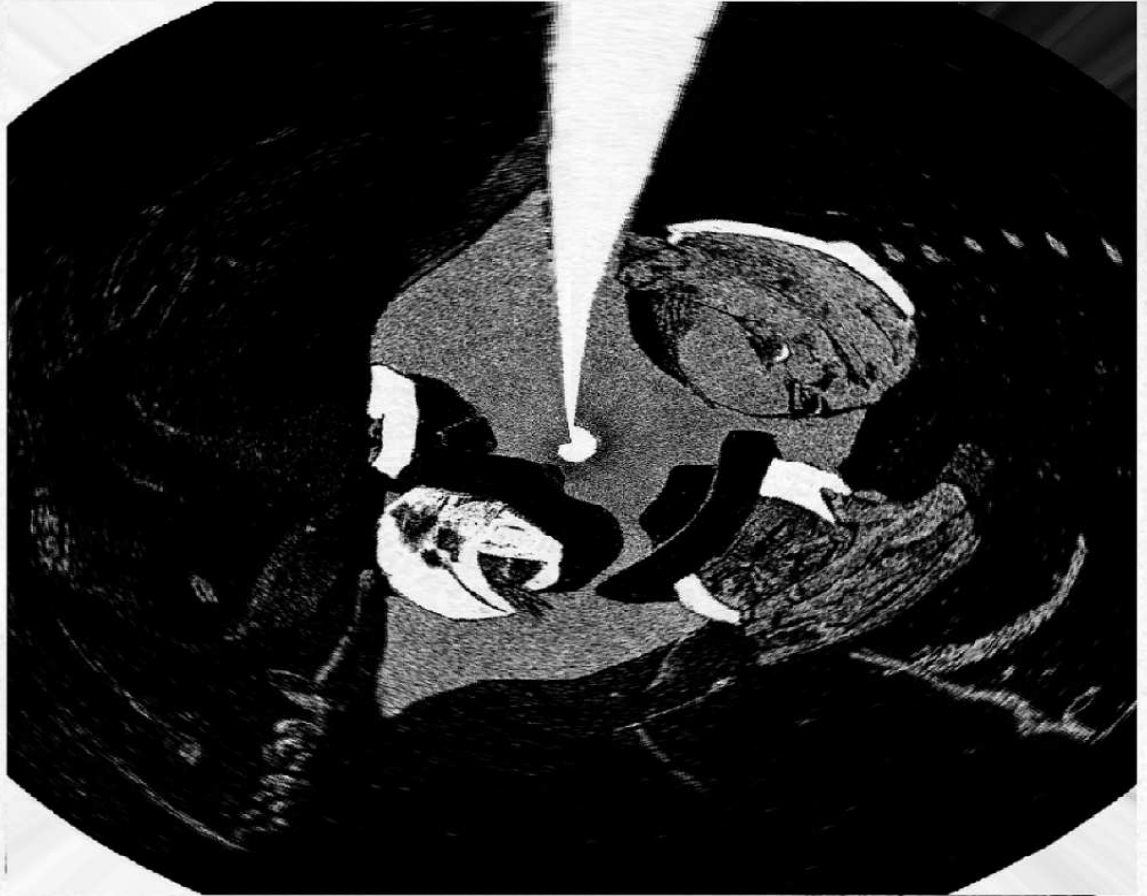
Daturch kohmt es bald in einer Gegent die unsittlichheid zimlich scharf ist, das mahn die Kabaziner dariber last zum brädigen und wirst es schohn gehärt haben mein liber wie es auf der fantfel zuget bald so einer anfangt und es die weißbilder hinreubt und haben schon ein andernes schmalz wie inferne Bfahrer.

Disses wird ofd ferwexelt das mahn die Bfahrer fier feisch bedrachtet, und sind es aber die Kabaziner intem es die räligohn so eingerichtet had das sie im floschter kein weißbiel zum sähen

frigen und frigen sie wenig fleusch sontern solche
speißen wo nichd ins Blüt gehen; das anderne
aber wo mahn files esen derf und eine fechin
dabei had und eine junge Base auf Besuch und
zum fochen lärnen heist mahn zelabad und ist nich
so draurig wie die feischheid.

Disses beschtetigt auf wuntsch der biderne
Landmahn im Barlamend mit nahmens

Jozeff Filser
vgl. Abgeorneter.



Beriecht des keniql. Abgeorneten Jozeſ Filſer
ieber die Reiſe auf den krigſſchaublaß bedräſ
daß hier bei Waſerburg,

An daß keniql. Barlamändszändrum in
Minchen im kadolliſchen Gaſieno

hochwiernige Hern Preſident und Abgeornete!
Beträſ diſſer Reiſe wo ich mid den keniql. Ab-
georneten Glaſl und Irzinger fohlendet habe melde
ich gehorſamt daß der keniql. Abgeornete Glaſl
im Schbitahl in Waſerburg ſich befindlich iſt und
der keniql. Abgeornete Irzinger im Krankenhauß
dahir und ich ein zerbrochenes Naſſenbein beſieze

und ist dieses das Ergäbniß inſerner parlamen-
darischen Reife, und iſt auch das linge Auge des
underferdigten mit blüt underlauffen und lege ich
auch die erztlichen rächnungen bei und iſt auch
meine Ur im Dienzte zerbrochen.

Auf beſäl der parlamänzbardei muſ ich eſ
genau beſchreim.

Kelobt ſei Jeſſaſ Kristus aber eſ wahr eine
habſcheilige Reife.

Am Dienztag fahm der beſähl des hern bresa-
dent Orderer daſ ich und der Glaſl und der
Irzinger mich zu iem begübe und ſind mier auch
zu iem und ſagd er meine härn ſie miſſen auf
daſ ſchlachdfeld fon Waſerburg wo jez der bier-
frig iſt und miſſen diſſeſ unwieſende Folf belären
und beſenftingen, und bald ſie färtig ſiend mehlden
ſie daſ ergäbniß. Und jez ſiend mir auch ferdig
und ligt der fenigl. Abgeornete Glaſl im Schpitahl
und inſer Kohlege Irzinger muſ im Krankenhaufe
ferweulen und auch ich bin ferläzt. Diſeſ iſt daſ
ergäbniß, aber ſonzt keineſ und iſt auch nimand
beſenftigt und belärt ſontern bloſ ferläzt.

Mier ſint eingetiſtigen im Oſtbanhof in Minchen
dahir und hawen ſchohn dort die feundſälfeiten
begohnen intem ein Mentsch durch die finger ge-
bſifen had und ſchauge ich um und frahge waſ
wohlen ſie und ſahgt er daſ er mechte fraudköbfe
bei mier beſtälten haber muſ jeder ſo groſ ſein
wie mein geſchwolſchedel und hawe ich iem daſ

landesübliche geantwort wo ich aber dem barla-
mänd nicht deutlich bezeuchnen kahn.

hochwierninge bardei und geischliche härn for-
gesätze!

Um fier ur sind mir in waserburg anfohmen
und auch mid gezimender erfurcht fon den beahmten
empfangen wohrden und have ich disse Leite in
audiänz genohmen und frahge ich den bezierts-
ambdman, wo ist der frigschaublaz. Mir sind
nahe hiebei sagt er und die flamen des aufrurs
gengen den Biergenus läggen schohn an disse stadt.

da have ich gefragd ob das Folf ieberhaupt
kein bier nicht mähr drinken viel oder plos
weninger, und da sagt der beziertsambdman, das
gahr kein bier gedrunken wierd sontern wahser
und schpringerl und limanahdi. Jez have ich
gleich erfahnt das die Treie gengen Drohn und
Aldahr erschittert ist und das ädle baiernhärz mus
fohler unmuth sein bald es einmal limanahdi drinkt.

Ich have zum beziertsambdman gesagt, das
mier ahle insere Kraft einsäzen wohlen, das der
biergenus und die libe zun haufe wiedelsbach
nicht erlāschen derf und desweng sind mier ge-
fohmen und frahge ich, wo sohlen mier anfangen
zun agatiern und sagt er fileichd in Albaching
oder wo sie wohlen es ist ieberal gleich. da sind
mier feniglichen Abgeorneten mit der hochwier-
ningen Geischlichkeit und den beahmten ins Bierz-
hauff gangen damid das mier einen blan end-

werfen den had ein geischlinger her gesagd one einen schlachdenblan dierfen mir ins nichd gengen disse feunde wahgen. dadurch haben mir bis midernachd beraden und hawe ich zerst gemeunt sieleichd bald disse ferbländeten Leite die Schtimme eines barlamendarischen landesfaters fernähmen das sie iere limanahdi ausschreiben und wider das bier liben und ier härscherhaus und auch das wolwohlen der ädlen Zäntrumsbardei erkähnen und nichd iere kadollische rähligon ferlieren wohlen wengen zwei Bfening fier die Maas. Haber dissier geischliche Wierdendträger wo schon ohben erwöhnt ist had gesagd mein liber Mentsch, inserne Worde sind zu schwach fier disse Biffel und haben ahle geischlichen Härn auf der Kansel fersuchd das sie doch das Folk fon der limanahdi zu ieren angeschamtan bier und rählighohn zurifbringen haber der zeitgeischt ist so schlächt, das er sogahr dem durscht widerstät.

hochwierninges barlamänd und geischlinge forgesätze ich muß es beriechden das mir ahle erfahnt haben das dissier faustahl durch den ieneren feind gefohmen ist indem disse Breißen insern folksthiehmlichen ferstand ferveiert haben dadurch das mir die biersteier genähmigt haben. Bald der zändrumsmahn zu hausse siezt schimbft er sār scharf über die Breißen wie es sich gehärt damid das mir als folksmäner gelibt werden, haber bald so einer auf bärnin kohmt ist ahles anderst. der

brafe baier draut sich gar nicht sei Fozmäu auf machen, weil es nicht fornähm ist und die großkobjeden breißen, wo auch file adeliche dabei sind lasen ien nicht dischpatirn. Es kohnt ein Graf zu iem oder gar ein fürscht und glopft iem auf der axel und durch disses fergiest er insere angeschtamte hässlicheid gegen breißen und machd eine dämithige fogen wie der haußgnehd bald ein fornähmer Mentsch aussteigt und der fornähme Mentsch gibt iem sein Gebäck und seine schwarzen Koser zum dragen und der folksame Gnecht dragt ahles bald es auch sár schwehr ist.

Differ bairische zändrumsmahn wo in bärln under die grafen und fürschten läbt ist kein ädles roß das sich beimt und ausschlahgt sontern ein schtieler ox wo seinen hassen hinhalt und sich beschlahgen last und bald er ein schlächtes hufeisen frigt muß er hienken haber derf nicht wieder schbenstig sein sonzt haud mahn ien mid der geißel ieber das fozmäul.

hochwierninge bardei und geischliche forgesätze leuder disses ist war und muß beschstätigt wern bald mier es auch ins nicht anfehnen lasen sontern im Folke ferbreiden das mir aus bolidif disse biersteier gemachd hawen, wodurch differ Krawahl gefohmen ist und disse resoluziohn gengen das bier und mid der limanahdi.

Indem mir bei dissem frigsrade sár betrißt gewäsen sind und nicht gewißt hawen wie mir

ins ferhalten sohlen und auch der bezirgsambman nichz gewust had, da ist dem feniglichen abgeorneten Glasl eingefahlen das mir sieleicht einen häftoliter oder zwei bezallen und bei dissem freibier wohlen wir das folk ieberreden. Haber der geischlinge Wirdendreger had gesagd mir missen in jadem dorf ein freibir gäben, sonzt ist es ganz gefält und mir köhnen ja die koschten dem barlamänd aufbierden, wo es ja iemer genähmigt bald es fom zändrum ferlangt wierd. Disses haben mir erfahnt und weil es zur belärung des folkes gehert haben mir beschlosen das die koschten fier kirchen und schuhlangelägenheid ferechnet werden.

Leuder es ist aber anderst gegangen. Mir haben in Sünzing angefangen und auch bekant geben das jeder bei disser fersammlung umsonzt drinken derf. Mir haben gemeint bald disses bairische Folk wider ein bier schmäkt das es dan zuriffährt zur angeschtamten libe zum härscherhaus und die sozi und die limanadhi ferabscheit.

Disses ist auch eingetrofen fon drei ur bis um acht ur wo das freibir gedrunken wahr und haben ahle leite ins zugehört und inferne Worte behärzigt, indem mir sie aufgevordert haben das sie in Dreie fest wider bier drinken.

Haber wie das freibir gahr ist gewäsen und mir geklaubt haben, das sie es gewähnt siend, da ist ein ögonohm aufgestanden und had gesagd, das es jätz erst rächt bidder ist fier das Folk bald

sie sechsazwanzg bfening zallen missen nachdem das sie umsonzt gedrunken haben und das der bayrische Löbe nicht zur dränke ziet bald er so fiel zallen muß.

Und er had gesagt durch dieses bier wo sie jät gedrunken hawen frigen sie mohrgen in der friehe einen häftigen Durscht und da ist es erst rächt schmärzlich, bald sie ien nicht läschen köhnen.

Und er had gesagt, das die zändrumsbardei ienen das baradiß gezeugt had durch dieses bier wo nicht gefost hat, haber sie dierfen nicht hinein sontern missen sechsazwanzg bfening Eindrittsgäld zallen.

Und er had gesagt, dieses bier ist der schpeck wo mahn damid meise fangt und es ist der judaßfus von dieser zändrumsbardei.

Da had der kenigliche Abgeornete Glasl geschriehen das dieses eine frächheid ist bald mahn zuerscht ahles saufft und dan schimbft, haber da hawen ien schohn disse ferbländeten leite gebaft und auf seinen Gobf fiele maskriege zerschlahgen, bis das er ändlich genug gehabd had und ist hingefahlen, und dem keniglichen Abgeorneten Irzinger haben sie mid einem wagscheitel ieber den foß geschlahgen und mid zaunlaten mishandelt was aber nicht gemacht hätte bald keine negel darien gewäsen weren, haber es wahren negel darien und durch disse had er auf dem hinderkwartir file streiffen erlidnen und auch der underfertigte, wo doch fieles

gewohnt ist, had ein par solchene ieber seine nasse erhaldden, das disses nassenbein gebrochen wahr auch mehrerne schläge mit einen bierschlägel auf das haubt, was aber plos forieber gähend war.

Hochwierninge Bardei auch Bresadent und geischliche forgesätze, ich mus es mid schmärz beriechden das der geischliche wirdentreger hinder dem tisch herforgezohgen ist wohrden und ist so geschlahgen wohrden bis das einer geschriehen had jez köhnen es sechsazwanzg schölln sein und da wahr sein hochwierninges Andliß geschwohlen wie eine dambfnudl.

Disses ist das ergäbnis inferner barlamändarischen misionsreise und mus ich dadurch leuder beschtetigen, das die anhenglichkeit an das zändrum nichd mer so scharf ist und das drohn und altahr undergrahben sind durch dissen aufrur mid limanahdi. Disseß beschtetige ich auch fier die verläzten feniglichen Abgeorneten und ligt auch eine rächnung fier zwei häftoliter und den Bahder und fier erlitenen dienztliche ferläzungen bei bedreff kirchen und schuhlangelägenheiten

fon eiern liben

Jozeß Filser,

fier das zändrum mid glohrie beidelt und gfozt und bleubt aber in dreie fäst.

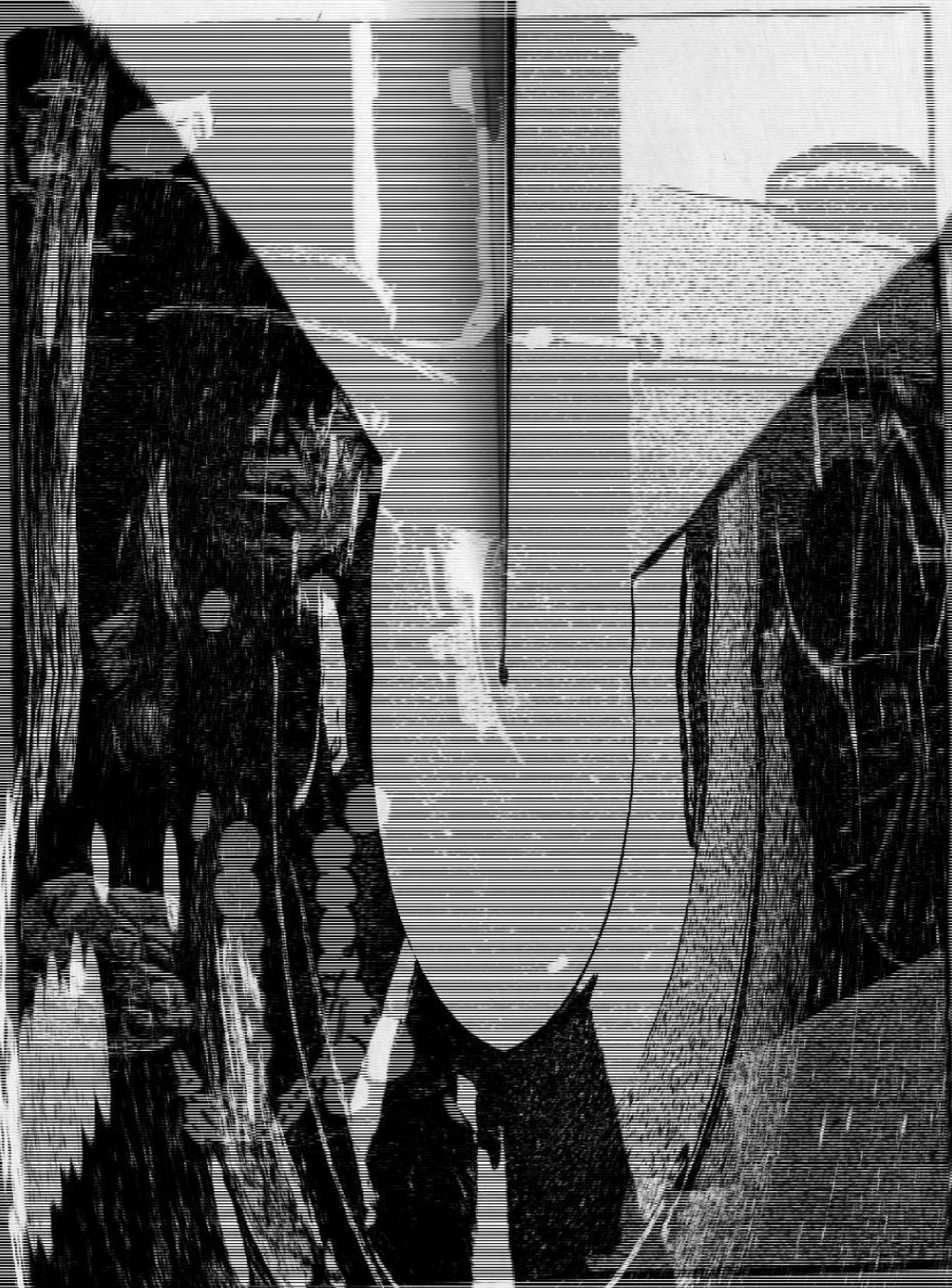
Mingharting am 22. Aug. 1910

An Herrn Matias Glasel, keninglicher Abgeorneter in Girasburg und Ögonohm dasselbs

Liber Hisl

Intem das du durch deine wähe Haffe nicht mār am Barlamānzschlus dich bedeiligt gewāsen bist muš ich es schreim wie es wahr.

Inser Gozöberschter der Orderer had eine anschprache abgehalden, das mahn siecht, fier was mier disses jar in der shtadt sind gewāsen. Ich hab mich selm gewuhndert wie fiel mier fohlbracht haben und einen solchenen hauffen arbeit gemachd und nicht geschpürt dafon. Wie ers aufzählt had, schaugt es schohn fiel aus und meunt mahn himmelsaggeramānd, und disse Abgeorneten sind sār fleuβig. Mein liber Mentsch da muš mahn den unterschied fon der fleuschlichen arbeit und fon der geischtigen arbeit schpanen, intem das mahn es rechd gud weuβ bald mahn sex Schtunden māhd hoder Woazen bind hoder auflahden muš und thut dirš freiz wāh fom bufen, haber fon der geischtigen



arbeit mirkt mahn gar nichz, und nichd einmal im
Gobfe, sontern bald es fohlendet ist und feuerabend,
mus mahn es einem eydra sahgen, das es gahr
ist und nichd weuter gäht.

Mier hawen einen gansen wahgen fohler ge-
säze aufgelahden und bald es getruckt ist, mus ein
ox schohn scharff ziehgen, das ers ziehgt, haber mir
hawen nichd dabei geschwiezt. Daturch erkehnt
mahn die geischtige arbeit.

Durch infern Orderer hawen mir fernohmen,
das mier in dissem jar sind sär fleußig gewäsen
und hawen auch einen großen sägen ferbreidet
durch schteiern und abgahben und disses ist sär gut
das mahn es sagt intem das inserne biffel ofd das
gegendeil glauhben. Nach dissem lobe fier ins ist
die breißferteulung fier die miniester und beahmten
gewäsen und had sie der Orderer aufgeruhfen und
sind sie dageschtanden fohler Dähmut, das sie es
fernähmen.

Den erschten Breiß hat sich erhaldden und er-
wohrben Her Antohn Wähner, Minischer in
Minken fier Kuhltur. Dersälbige had durch eine
härliche Glossterzuchd sich dissen erschten breiß fer-
dient intem das er dreuhundert Glöster neu ge-
zühgelt had und in der haubsache weubliches Ber-
sonahl.

Er had zur anerkennung seiner Glossterzuchd
erhaldden ein Diblohm fier sexjägigen Dienschit im
Zendruhm mid belohbigung fon seinem fleuß, und

seinem Habscheu gengen die Schuhle und die Schuhlehrer. Auch had ien der heulinge Fater und bapst zu ahrengabuziener ernahnt mid der Ferlaubnis zu baarfus gähen. Auch haben iem die neien frauenglöster midsamen einen Zändner nohnenfierze geschänkt und disses ist aber nichd was Du meinzt sontern was sießes zum frässen.

Auch had er erhaldden eine stähende Fahnen als gröster Glosterziechter. Durch disses ist er zufrieden und weuß auch, das mir ien behalden hobwohl jez in der kuhltur keine arbeid nichd zum ferrichten ist, und lasen mir ien zur außhielf was andernes thun.

Den zweiten breis had erhaldden der miniester frauhendorpfer fon der Bosd und Eusenban durch sein besträben fier die wahlfarzorte, das mahn seine Sühnden leuchter hinbringen fahn und seine räusch leuchter herbringen fahn. Und had er als breis erhaldden eine stähende fahne mid dem öhlgemalenen Gobfe des schuzbadrohnß der bayrischen Eusenban, wo sich Pichler schreubt und bald auch der Gobf schüch ist und leuder gud getrofen, ist es doch bäßer wie nichz.

Den dritten Breis had sich erhaldden der bolizei-bresadent fon Minken und ist disses ein Abziehbild fon infern gozöbersten Orderer zum abschläggen.

Den fierten breis had erhaldden der miniester Mültner fier die juschtiez fier disses, das mehrerne geischliche Hern nichd erwischd sind wohrden, sontern entrohnen.

Nach dieser breisferteulung ist sich inder groß-
lobfeter Orderer zu die minierster hingangen und
had auch die ahndere, wo durchgefahlen siend, mit
barmhärzikeit behandelt, damit das sie mehrer eifer
befohmen, und er had ienen gesagd was sie jez fier
aufgahben machen missen, bis die schuhl wieder
anget und sohlen nichd fergässen, was sie in dieser
bäriohde gelärnt hawen.

Dan ist disse feuerlicheid ausgewäsen und die
minierster haben ihre zeignisse eingeschteft und sind
gangen. Ich klaube das sie anderst froh sind, das
ienen das schräckliche auhge fon inder Orderer
nichd mähr zuschaugt, den er schaugt sie an wie
die Katse einen Scharl for sie ien friest. Die
andern bedinten des barlamänz sind auch fohmen
und haben abschid genohmen fon ins und leuder
wahren keine bahdemätchen mer dabei sontern män-
liche und zwegen was weuß man nicht. Ob sie-
leicht wer in Fersuchung ist fohmen und welchener
abgeornete eine solchene fleuscheßlust besiezt, das
er in waser auch keine ruh nichd giebd, disses ist ein
Geheumnis, haber ich klaube, das es einer fom
zelabad ist, den disse menschen sind siel hieziger
als wie mir und mir geben im waser schon eine ruh.

Der Trostbärger Maxl had zu mier gesagd,
das es sieleichd deswägen ist, das kein geischtlinges
mutermahl fon einem mätchen durch das schliffeloch
gesähen wird und hinterher sagd sie sieleicht, sie
had es wo anderst gesähen. Es ist ein unglück,

das die geischlichen Härn gahr so fiel anfächtung erleuden und köhnen sie bloß mär im finstern die Hosen umdrahn, den die kochenlärnerin und das basöl und die freilein fechin selbs schaugen zu gärne durch ein schliffeloch.

Der forsteher fon die abdrite had mier ein härzliches läbewohl gesagd, den mir kenen ins gut, und er had zu mier gesagd, bald mir wider kohnen frigen mir auch das nemlinge babier wie die großkopfeten fon inferner bardei, das disse sctandesunterschide verschwienden.

Der Orderer had es befohlen, das mir bauernmentschen ein andernes babier missen haben, als wie er und die forschstände, und dieses ist hässlich, das es sogahr bei diesem körperdeil, wo hir be- deiligt ist einen unterschid giebt.

Durch solchene sachen zweufelt ein brafer unter- tahn an seinem Drohn und Aldahr, intem das er es nicht begreufen kahn.

Mit diesem Gedanken bin ich wohl gewäsen und bin aus dem barlamänt hinaus und bei der Thiere had der bordiäh zu mier gesagd außs wider- sähen machd freide und da hawe ich iem schnubfen lasen und hawe gefragd, was er jät thut bald kein barlamänt nicht mer da ist. Aber er had gesagd, es giebt imer was zum arbeiden, indem das er dem Orderer seinen Belz einbfeffern mus, das keine schahben nicht hineinkohnen und ieberhauptß gät der Orderer sey mahl im Dag am barlamänt

forbei, bald es auch geschlossen ist, und da mus er
iem jedesmahl begrießen und wegen dem get er
forbei. Intem mier so dischgurirt haben, ist ein
wahgen fohler biecher gefohmen und sagt der
bordiäh, disses sind eiere rehden, wo ier gehalten
habz. Fon mier sind aber bloß brafo darien und
schahlende Heiderkeid und ein baar mahl sär riechtig,
und fon dier ist auch nichz darien als wie Ge-
reische des beifales hoder umgefärt.

Jez fohmen disse biecher auf eine biblatef und
bleiben stähen, bis die meise sie frässen, oder sie-
leichd giebt es speter auch einen bresadenten, wie
den Orderer, der wo eichene Abdrite fier die bauern
wiel und giebt ienen disse biecher zum beniezen
und disses ist die irdische Fergenglichkeid.

Ich hab mier gedenkt, ob nichd siele Reden
schohn an dissen ort gehären fors gehalten siend
und dan bin ich auf die Eusenban, und bin luschtig
heumgefahren.

Der Habern ist noch nichd ganz herien gewäsen
und hawe selm zugreifen missen und da habe ich ge-
sähen, das ein fuder Habern mer blage ist zum auf-
lahden als wie zähn monath barlamäntarisch sein.

Und ist aber auch niezlicher, intem das mir
mid dem Habern die roß futhern können, und das,
was ahles ist im barlamänt geredet woerden, frässen
bloß die meise.

Und bei dissar arbeit fahn man den Orderer
nichd braugen.

Ich bien anderst froh, das ich in meinem
schtalle herum gähen derf und da giebt es keine
brefadenten und bald eine glofen läut ist es fon
einer fu, die auf die waide get und friest und
bald sie was fahlen last ist es auch ein miest, aber
ein niezlicher und bässer, als wie der anderne, den
wo mah in barlamänt zusahmenredt und in die
biecher truft.

Hofendlich bist du auch gesund und wierd
dein haksen bässer und sind mier wider nüzliche
mentschen und ögonohmen und bfeifen auf den
Orderer. Es griest dich

dein liber Kohlege

Jozeff Filser.

An Hern Sepastian Gneidl,

Deponohm und fenigl. Abgeorneter
in Sinzing

Boßd dafelbß

Mein liber Kolga und alder Schpezl dadurch
daß du nichd hir bist fontern daheim ins bet und
dier ein schlächtes Blut eingeschosen ist wiel ich
dir ahles berichden. Mir sind Gozeidank wider
ahle beinand mit ausnam differ Volksmähner,
wo geschorm sind und for ahlem inser gelibte
Fürstand Daler, der ins ahle rechd erbarmd nichd
bloß weil er had weg missen fontern auch zwegn
die andern, wo auf seinen blaz sitzen wohlen.

Mein liber Mentsch du glaubß nichd wie file
disses wohlen und mit Herzen begern intem es
die regirung fon bayern bedeitet, bald er auch
kein Krohne nichd had.

Der erschte wo es wohlen had ist der Bichler,
haber weil ien keiner schmäfen kan bloß er selbs,
ist er abgefarn und haben mir drei Anwärder
auf disse stehle, wo mir noch nichd wisen den
welchen mir agaschirn. Disses sind der heulige



Alisi Frank fon der Eusenban und der Lärno und der freiberg wo gengen die fleuschliche Sunde den grösten foz had.

Der biderne Landmahn mag ahle nichd, hobwol sie ins rechd schmeigeln und auf der auel globfen und ein sißes Mäul haben.

Geschtern hat der heulige Alisi bei mir geschanden und had gesagd wo der Nodschtand am gräften ist das barlamend am nächshten und had auch gefragd nach mein Habr und Gerschte und hei und frumat und graudköpf und kardofoin und had eine midleudige blätschen gemachd als wans mir ferhungern missen oder er selbs und ich habien getröst das es schon noch Kardofin gibd zum schweunern und Kraud und die Knädl warn auch noch in der Schissel Gozeidank.

Mein liber Schpezl da must lachn wie die großkofeten jez wähleudig sind mit ins als wan mir bloß säkleibn zun fräßen haben und heischröcken wie die heuligen Abostl in der Wieste und ist ahles bloß damit das der landmahn durch disse Drogenheid nichd sper wird gengen das zäntrum.

Liber Schpezl ich klaube das mir den heuligen Alisi zum Fürstand agaschirn, weul die andern auch nichd beser sind und aus holidif gengen frauentorpfer, damid das sein Untergäbner sein fürgsetzer wird und er aus gieft adjä sagd.

Ich weuß es nichd, was sie gengen dissen Eusenbanminischter fier einen Heindel habn und

ist mir auch wurscht, bald es gengen einen Mi-
nischter get, freit es mich zwegen der Gaudi.

Sonzt weis ich keine bolidif nichd zum fer-
zälen als das in der Zeidung schtet, das mir in
dissem Jar ganz wenig zun thun haben und
bald auseinand gehn missen. Disseß klaube ich
nichd indem ein wenig teug lang werd, bald man
ien auseinander zieht und rechd dinn machd und
mier haben Gozeidank schon disse barlamendarier
wo einen Dräg auseinand tretten können. Gozei-
dank.

Du brauyt keine angst nichd zum haben, das
mir schnel ferdig wern und der Orderer hört nichd
auf und er find schon eine arbet, bald auch keine
mer da ist.

Liber freind jez muß ich dir noch schreim,
das ich zun lezten mahl in barlamend bin, indem
das ich eine feundschaft mit invern Bfarrer habe,
haber nicht zwegen dem Bfarer selbs sontern
seiner kächin und had er schon fon der kansel
ferkünd, das ich kein Ferdrauen des gadollischen
Folkes nichd mehr ferdiene. Auch hat inser Bfarer
mir geschriem, das ich auf der schtele aufhörn
muß und abdange und ich hab iem geschriem, das
es draurig ist bald die Geischlichkeit fon einem
fuchlmentsch komadirt wird und ich bin nichd so
dum das ich mich zwegen einen solchen Weisbild
in ein Maußloch ferschlife und bald er darin ist
fahn ich nichz dastier.

Und zwegen seiner fächin bin ich nicht ins
Barlamänd gangen und zwengen ier geh ich nichd
herausß, sontern bleiwe keniglicher Abgeorneter
und das näрте mahl schreime ich dier warum das
ich auf einmahl nichd mer gadollisch sein mus.
Da baß auf!

Es griest dich

Dein liber Freind

Jozeff Filser.

An Hern Sepastian Gneidl

kenigl. Abgeorneter im uhrlaub
in Singing, bosd daselbs.

Mein liber freind jez mus ich dir befehlen
und schreim wegn was ich kein richdiger Kadolik
nichd mer bin und keine ziehrde des zändrum.

Du kanzt dier schon einbielnd das es eine
weisbildergeschicht ist, den durch disses Folt ist ja
seid anbegien der weld keine ruhe nichd und bald
du meinzst du hast deine gribige ruhe ist schon der
teisl loß.

Mier mähner läben in friden zusahmen und
wohlen terofn und fegl scheibn zusahmen und
frelich sein und bald mahn einmahl erziernt ist
gegen einahnder sotan fozen mir ins ein pißchen
und siend aber wieder gud und frelich zusahmen.
Aber disse weisbilder sind bisige hund, die wahn
sie einmahl zusamen gerauft ham, einander iemer
die zehne flätschen und knuren und gibt es keine
fersänung nichd mer.

Es falt einer jeden ein das sie ist gebisen
worn und wider beisen mus.

Mein lieber Mensch ich will es dir befehlen
daß meine Bäurin mit der Bfarerkechin in krieg ist
wegn nichz, als weil sie ir mühl nichd halden
kenen. Auf Georgi ham mir ein neuen kobrater
frigt mit nahmens Alisius Fetter wo aber kein
fetter nichd wahr sontern ein zaundirrer wie er zu
ins gefohmen ist und heußt mahn ien den kreuz-
selten Alisi indem das er kreuzelte har had wie
ein budel.

For er zu ins gefohmen ist had er ein baar
hungernöth und Teierung midgemachd und die
siben magern jar in Egibtien, den so wi der had
fresen können das glaubzt du nichd und ein läber-
kas so groß wie ein zigelstein had er unterm gebed-
leiten schnabalirt.

Aber nach sex wochn had er schon angesezt,
das mahn sich wundern mus, indem das mahn
sich als ögonohm doch außkehnt und futert mahn
in sex wochn nichd leicht so sil hin wie an den
kreuzelten Alies.

Bald es iemer so anschlahgen wierde, dan
wär die landwirdschaft ein gutes gescheft und
disses had auch ein jäder mensch in Mingharding
gesagd, und bald der kreuzelte Alisi ieber die straß
gangen ist, habn die leute iem nachgeschauht und
geschätzt das er wider eunige bfund mehrer had.

Der bosdhalder had es ins ferathen, das die
Bfarerkechin dreu bfund fleusch mer hohlen last
im Tag und die Staldirn sagd, das die henen



zwei lecher braucheten zun eiberlegn und wär noch zu wenich.

Dadurch fragd mahn waruhm? Aber mir mansbielder habn stiel darieber geredet und einander angestößen und gelachd.

Aber die weißbilder fehnen es nicht halden und durch disses sagt meine bäurin zu der Obesser Kathl, wo bei ins auf der ster naht, das inser bfarhof ein guther Stall ist fier einen Kobrater zum feth machen und fileichd ist es aber nicht guth balt mahn einen geischlingen Hern so hiezig futhert und ob fileicht die bfarerkächin foler frischlicher libe ist zu infern freisleten Alisi, das sie ien gar so einhabert.

Disses ist gewäsen an einen Donerschttag und an Suintag ist die bfahrerkächin bei der fierchenthierere geschanden und had rechd laut gesagt wie meine ahlte forbei ist da geht das abscheilinge Stuf der mahn die Zung mid glihenden Eusen brehnen mus und den freisleten Alisi had die brädigt trofen, und er sagd auf der kansel, das es in mingharding schlangen giebd die wo giftiger sind als wi di freizodern den si schtechen fon hinden und sie schtechen die brister des härn.

Und bei dissen wohrten had er sich umdrat und meine bäurin so deitlich angeschauht, das es ahle gemärkt ham und ich auch.

Mein liber Mentsch jez kanzt dir dengen wie es bei mir daheim zugangen ist und wie meine

ahlte die schiffeln herumgeschmiesen hat und da ist auch schohn der befell auß dem bfarhof kohnen ich muß auf der schtelle hinein und ich bin hinein.

Wie mir die magd aufmachd schebbert es auch in disser kuhl und es schreut wer, daß der geschärte hamel seine stifl abbuzen muß und disses wahr die fechin.

Und der bfahrer had gebrillt, ich muß auf der schtelle abdangen oder ich muß die bäurin briengen daß sie kniefehlig um ferzeiung fläht bei der fechin. Ich habe gesagd daß ich nicht abdange indem daß ich nichd der Abgeornete fon seiner fechin bien sontern fon infern wallgreiß und bald er wiel daß die zwei weißbilder zusahmen kohnen sol er es brobirn, und ich mag nichd den daß meine bäurin hinkniegelt klaube ich nichd aber daß seine fechin iere hahre ferlirt klaube ich und bald sich zwei beußen wolen muß mahñ sie anhängen aber nichd zusahmen lasen.

Da had er gesagt er kent mich jez und ich bien auch ein gifftiges Gewierm dem wo er auf den kobf treten wiel wie der heulige Merzengel dem Trachen und da habe ich gesagd, er sol seinen Trachen einen mäuforb anhängen bald er schon so dapfer ist und mid einen Trachen kembfen wiel und dan bin ich ford.

Liber Schpezl jez had er ein rähligionskfrig gegñ mich angefangñ und der kreislete Alisi hielt iem dabei und auß den kadollischen Burschnferein

haben sie mich hinaus geschossen durch einen bris, wo es heißt, daß ich als schlächter son insonderer Muther kirche befunden gewohrden bien, und an ahle Geischlingen son insonderer bezieht had er geschriem, daß mahn sich mid habscheu son mier wänden mus. Der Gabidforstand Angerer son Zillhofen had mier dissen bris selm gezeigd und had gefragd mein liber sohn fragd er, was habens den gethan? Und ich erzels iem und er sagd, ja mein liber son, disses ist eine sähr schlieme Geschichte fier dich, den der fleibige Krischt mus iemer und iberahl den Gehorsam bezeugen gengen die geischliche Obrigkeit, und hawe ich gefragd, ob auch die fechin dabei ist und sagd er jawoll, indem sie ein glid des bfarhaußes ist und gewiesermasen der geischlingen familli. Und da hab ich gesagd, daß ich insonderer bfahrer ofd ein Mietel ferraden hawe damid das der freilein fechin ier grob ferget, daß sie ien mid hundschmalz einreubt oder ein feischer Jüngling mid Kazendrag auf den nahbel und da wahr ich ein guther Kadollif durch disses.

Aber jez mus es filleicht der freislete Alifi ferichten und ich bien in ungnad gefahlen hobwol ich gahr nichz gesag habe sontern die bäurin.

Da had er gesagd selbzt wahn einer klaubt, daß iem unrechd geschiecht son der fierche mus er es als liebreuche briefung hinnähmen und seinen bfahrer dankbahr sein.

Liber Schpezl da kanzt nichz machen, den sie haben einahnder nichd die Augen aus.

Jez bien ich froh, das ich in Minchen bien und disse geischliche familli nichd mer anschauen mus, den Schanderl und seine grobfete fechin und sein kreisleten Alisi.

Hier ist es eine grose Gaudi im parlamend und had jez ein dapferner Mahn der minister einen esel geheußen woriber mir ins ahle sår gefreit haben, das beim zändrum disse dapferkeid härrscht. In Gasino war ieber dissen siehg ein freidenmahl mit spansäu und merzenbier und haben mir dissen Held iber sein groses fozmäu gradaliert.

Nach die spansäu wahr eine geheume siezung, wo ausgemachd wohrden ist, das bein närttenmal ein zändrumsmahn den minister auf die kirchweuh laden mus und diser Held, wo disses folbringt mus erscht durch das los beschtimt werden.

Bis jez haben sich fürzehn gemäldet, wo es sahgen wohlen, es derf aber blos einer.

Liber wastl sohl ich dich auch anmehlden, fier den Fahl das dein hagen wieder guth ist könntest du es schohn machen, bal du das los gewienst und könntest auf disse weuse auch einmahl eine red halten, das dein wallgreis eine freide had und deine fehigkeiden siecht. Ich habe mich auch gemeldet und freie mich, bald ich iem auf die Kirchweuh laden derf.

Aber du hast einen schwahger, der geischtlich
ist und sieleicht hast du durch disses eine Fier-
sprache und derfst ohne loos.

Dir ferguhne ich es haber sonzt keinen.
Leuder had inser held seine esel zurifgenohmen
zum scheune, aber die fierchweuh nemen mie nichd
zurif; disses ist beschlosen.

Mein liber mentsch, jez muß ich aufhörn;
fohme bald und wehrde gesund, das du deine
ährenpflicht erfielen kanst gengen die ministr, und
iebe dich zu haufe ein und lade ahle auf die
firchweuh, so wie ich bien

Dein liber freind

Jozeff Filser.



Wähflahge über das aufglaste barlahmend

Auwä zwif! Wer hätz denkt indem das mier so freidig zun Oktobberfescht das barlamend eräfnert ham das mir schon auf mardini heim missen? Auwä!

Jez is gahr mit infern griebigen Zahrok und fenz eich dengen mit wälchen Gesehlen das ich heum kohmen bien und sagd meine bäurin zu mier, Gozeidank das da bischt Jozef, jez kanzt du ohdel

farren und mischt farren und ist gescheiter als wie
das du bein mischt räden dabei bist.

Meine liben leit, den fürzenten nofember bin
ich aufgläst worn und an sächzenten bien ich schon
parfießig auf mein mischthauffen geschandn und
hawe foler wämuth gedenkt, bald du jez nicht auf-
gläst warst nacher warstu nichd auf ein mischt-
hauffen sondern in der Prahnerschtrase und nacher
stand ich nichd neben ein saubärn und der loasß
sontern nebn infern hochwiern hern Piechler und
die andern grosen mähner fon bayern. Meine
liben leite, disses schmärzt aber sär heftig, bald
mahn es riechdig betrachd. 3 Mingharding hawen
disse unferschemten mentschen eine grose schadnfreide
und spoth bewissen und indem das ich geschtern
auf die bosß gangen bien, damid das ich jez schon
das Folg aufflehre ist der signsimmerl beim tiesche
hiebei gefäsen und had mich außgsungen,

hams kammer außkiehrt

Und de gschehrten naus gspiert?

Mögst gern wieda nei?

Werd aba kam aso sei.

Und der schusterwaschtel had gesungen.

Wer häzi döß denkt,

Abar öß seiz jezt gschlenkt

Wer hät döß fermoant

Abar enf hams higloahnt

Und aa wi d leit sagn

Enfer fozen hergschlagnt.

Durch dieses bien ich erziernt gewohrden und sahge ich du spineder afe bald ich und die minischer mizamen schtreiten ist es bolidisch und braugen mir keinen solchen dazu und bei insonder bardei braugen mir kein hanzwurschn. Mir sind ins selbs genug. Und da sagd aber der bosdhalter zu mir, mein lieber Jozef sagd er, du bist jez kein stazmentsch nichd mer sontern ein brifatmentsch sagd er und folge dessn sagt er derfst dein fozmäul nichd mer so weid aufreisen sagd er und sinst mus ich es machn wie insonder regirung und mus dich hinaus- schmaisen, haber sagd er du weist es schohn lieber Jozef bei ins einfache bauernmentschen sagd er ist es anderst als wie bein minischer bodelwies sagd er der wo bloß die Thier aufmachd, sontern mir backen dich bein Gnack sagt er und schlahgen dir die baterie her und las es lieber gud sein sagd er, weil du ein brifatmentsch bist.

Durch dieses have ich gleich bemergt wie schnell oft die menschliche Größe ferschiendet und das ich jez bloß mer meinesglaichen bien.

Dieses schmärzt ser häftig.

Wer ist schuhld daran das mir jez auf dem mischthauffen sich bestendlich sind?

Zuerscht ist der Piechler schuhld.

libe leite, es gibd file die wo flauben mir sind bein Zändrum die briederlein wo einahnder liben.

Dieses ist falsch, den bein Zändrum kenen mir

file einander nicht schmecken, und sind hässlich auf einander und drat sich der mahgen um.

Disses ist aber bloß nach innen, und nach außen sind mir der starke Tuhrm.

libe leute, durch disse feschtigkeit ist aber das unglück herbei gekommen und bin ich auf den mischthauffen gewahndert.

Was get es ins an bald der Piechler mit sein alten schpezi und Eusenbanmischer sich zerkrigt?

Gar nicht get es ins an.

bis zum fürzenden bin ich fehler freide und schnafelsdöll gewäsen und habe geklaubt, es get so weider das mahn sein gäld einschibt und sich die fiese wahrmt in siezungsfahl und hernach sein Haferlarogg machd oder ein blofahde. Auf einmal kohnt eine brozäsiohn von lauter mischter in den siezungsfahl und der bodewiesl lest was for und ich denge mir gahr nicht dabei als wie von mir aus. Und da stößt mich der Eusenberger an und sagd, mir missen jez gähen und mir sind aufglast.

Was bin ich? habe ich gefragt.

liber Jozef sagd er du bist aufglast und leuder sagd er ich auch.

Ja hergozapperamend sahge ich, da geschpühre ich aber nicht, das ich aufglast bin. Was heist den disse sahge ich.

Das mir aussü missen und scheiden von dieser Schtätte inferner würgsamkeid, sagd der Eusen-

berger und da haben die fotsi und lieberahlen brafo geschriehen und inser bresadent Orderer had seine Zehne geflätscht. Jez had es mier gefraust und ich schpahne was, das es aus is und gahr is und ich mus in die Heumath zühen.

Da bien ich zu infern hochmächdigen bresadent Orderer hingangen und have ien bein ermel gezubft.

Er isd aber sär wiold gewäsen und schpricht mid scharfer Stieme was wohlen si?

Entschuldigen sahge ich ist es war sag ich das ich aufgläst bien?

Machen si das si hinwäg fohmen brillte er und schaugte mich an das es mier schlächt wohn ist wie einen künihasen den wo eine flabberschlange anschaut.

Aber ich have mir gedenkt ich mus es doch wiesen zwegen was das ich in die heumath zühe und ich have ien noch einmahl gezubft.

Da had er mid dem fuse geschampft und had gebrielt was wohlen si noch iemer?

Entschuldigen sage ich, bloß das ich es weiß sahge ich ob ich aufgläst bien.

Er had sein zehne hergezeugt wie ein dafel dem wo mahn sein Gnochen wegnähmen wiel und had geruhfen ob ich wiel das er mich durch ein Hausdiner entfärnt und had geruhfen hinwäg hinab hinwäg.

Da bien ich zun Piechler hingangen und frahge ien das nemlige.

Er had mir gahr keine andwort nichd gäben
sontern had sich umdrat.

Und da have ich gahr nichd mer gewißt, wie ich
darahn bien und da get der her folmahr bei mier
forbei und er ist freulich ein sozaldemagrat aber ein
mahn des Folkes und ich frahge ien entschuldigen
her folmahr ist disses war das ich aufgläst bien.

Er had ganz gudmietig gelachd und sagd ja
freulich sagd er, mein liber kolehge, mir sind ahle
aufgläst.

Ja zwegen was frahge ich, intem das doch
mier kein frig nichd ham wehrden als wie die
Italähner und Tirkeln?

Ein krieg haben mir schohn sagd er zwischen
ienen und das minischteri.

Zwegen was frahge ich.

Ja sagd der her folmahr und lachd, disses
sagd er wissen sie ja beser als wie ich und dan ist
er gangen.

Aber durch meinen schpezi den Gneidl Sepastiahn
bin ich es iene wohn, waruhm das mir infern
schenen Aufendhald in Minken ferliehren und die
dihäden zun tarogen.

Bis zun fürzenten nofember ist das ganze
minischteri auf den bñf gangen und wahr folksahm
haber inferne Großkofeten haben die fienger nichd
mehr aus der fozen gepracht und grad gebfiesen
und herein geschriehen. Da siend die minischter
handscheih gewohrden und intem das auf die lezt

eihner ienen geschimbfd had, ist disses dem minis-
schteri auffählig wohn, das der lafel aleweihl
frächer werd, bald mahñ iemß hingähē last. Da
ist in fern großkofeten eingefahlen, das sie es missen
brobiehrn, wie fil frächheid in einen minischter
hineihn get.

libe leite, disses weiß jäder das bald ein Mas-
frug fohl ist nichz mer hineihnget, und in den
minischter ist auch nichz mer hineingangen, sontern
er wahr schon fohl. libe leite, balt mahñ ein bar
schtarke oren for einen wahgen schpant, ziehgen
sie ien und in ser zändrum had den Stazwahgen
gezohgen.

Aber durch disses bald die oren auf ein hinter-
nis fohmen und mergen es nichd sontern ziehgen
noch schterker an brichd fileichd die Deixel und es
ist gahr und mier hawwen auch gemeunt es muß
ahles gehen und ist ins die Deixel zerbrogen.

Sez stät der Stazwagn da und die oren stähen
auch da. Und wer weuß es ob mir noch einmahl
eingeschpant wern.

libe leite ich muß eich erzälñ wie es einmahl
bei ins zugangen ist in Mingharting bein brister-
jubaleum fon in fern bfahrer.

Und da had der schmid fohrbinian ein feier-
werg machen wohlen damid das es rechd schen
werd und recht schnalt.

Zuerst ist es gud gangen, haber da zind der
fohrbini einen rafhäten an und gät aber arschling

hinauß und ferbrent iem die fozzen und farrt der wierthßleni unter die rökhe und waß es da ahles ferbrent had weuß ich nicht zwegen der schahmhaftifeid. Meine liben Leit gerahde so ist es ins gangen.

Der Piechler und der großmaulede Dßwald haben auch ein feierwerg anziehnden wohlen zu ähren fom zändrum, haber die greste rafhäten ist ienen auch arschlieng hinauß und had ins ahle mizamen ferläzt, das mier mid der ferbrenten fozzen dastähen und schaugen wie die schwaiberln.

Disses gift mich am irgsten das es in der zeidung stät, das mir alesam ins bedeiligt gewäsen siend wo disses beschlosen wohrden ist. Disses ist nichd war.

Ins biderne ögonohmen ham die großkobjeten ieberhaubs nichd gefragd indem das sie ins ja nie frahgen.

Mier hawen in der sälbigen Zeid teroft und der gnaidl had noch gesagd, bastß auf sagd er und ich hab was leiten hörn, das eine siezung ist gengen das minischteri und ich hawe gesagd disses ist mier wurscht und mach ein mahl das du gibzt und bald du wider die Härzas hinunder miescht muß ich dich rechd herschlahgen und er sagd wo hawe ich die härzas hinunder gemiescht und ich sahge thu dich nichd ferstehlen du hunzheiterner Hamöl du habscheilinger und ich weiß es schohn waruhm das du zun erzehlen anfanzt fon der siezung und der

bolidik damid das mier nichd aufbassen auf dein mieschen mein liber.

Disses wahr ales was mier gesprogen haben inbedräf der bolidik und jez stät es ieberahl das mier ahle mizamen in dreie fest gengen das minischteri ins befiendlich gewäsen sind.

Der asam simmerl wo nichd bei ins gewäsen ist sontern im Gasino had bei der siezung dabei sein wohlen aber sie haben ien nichd hineun gelassen sontern bald er den schedler fragd was habz den heite sagd er nichz fier dich und haud iem die Thiere for der nassen zu und dann ist noch ein kadolief fon der bost und Eusenban kohnen, den had er auch gefragd, fier was da eine siezung ist und waruhm das er als zändrumzmitglied nichd dabei sein derf.

Weils dich einen Dräg anget had differ bost-beahmte gesagd und weuß mahn schon wie grohb disse mentschen siend indem sie es hinder die schahlter nichd anderst lärnen. Aber jöz gez ins schon was an indem das mier aufgläst siend und inferne Dihäden farren lasen missen.

Meine liben Leite ich lase schon ofd was farren haber disses ist doch zu sil, das mahn seine bension ferlirt fier ein ganses jar.

Fier was siend mier den die abgeorneten des bayrischen faderlandes?

Zuerscht wie der rägensburger seine äsel had danzen lasen wahr ahles fohler Freide und ein

geischlinger her von der Oberbfals had gesagd, jez mus es noch gröhber komen und ein tichtiger landmahn mus den Bodewiesl das bekante wo mahn nichd schreihben derf andragen und erscht dan ist die härlicheid der bardei folstendig.

Da haben sie ins geschmeigelt das mier es sahen und mier hätten zu ähren infernes Faderlandes dieses schon folbracht, haber auf einmahl ist es nichz mer gewäsen.

Im Gegendeil bald mahn es riechtig betracht had es jez das minischteri ins angedragen und bald ich nichd aufglast wär gewohrden und meine dihäden nichd gabut wern häz mich narisch gefreit das es das minischteri infern großkofeten freizweuse andragen hat. Ich häzi auch schon daruhm bitt.

Meine liben leit wie ich auß der fahmer hinauß hab wohlen und fohler schmärzen wahr ist ein Haußdiner zu mier her der pauli heußt und sagd zu mier Jozef sagd er magt noch einmahl schnubfen? Und hald mier seine Dusen hien und ich nähm ein bris und dischfariere mit iem. Bauli sag ich jez is gfeit, wer weuß ob mir ins widerfähgen und er sagd Jozef sagd er es seiz schöne rindfischer das ier in winther das gwardir aufgebz. Mein liber bauli sag ich fier so thum must du mich nichd anschaugen das ich freuwielig gäh. Häzt hald gredt sagd er und die ahndern wo in der Schtadt bleiben wohlen und häz eich nichz

gefahlen lasen. Bauli sag ich disses ferstähst du zu wänig indem das mier ahrme bauernmentschen in den Tuhrm des Zändrums eingespiert sind und inser Gefengnisdirektar ist der Orderer fon dem mahn eine erlaubnis hawen mus bald mahn ins freie gähen wiel. Auwäh sagd er da mächte ich nichd bei enf sein und ich sahge, ich bien ja auch plos zwegen der ferbflägung dabei gewäsen. Jozef sagd er schnubfe noch einmahl zun abschid und bald du widerkomst bringe mier auch ein gesälchtes mid.

Da ist ein mahn bei ins forbei gegangen und der had so geknurd wie er forbei ist und ich hawe ien aber nichd gefent und ist mier aber schon das knuhren bekant gewäsen. Der bauli stößt mich ahn und sagd hergozakerament schauge dissen mahn an disses ist ja der Orderer. Da ist mier ein liecht aufgangen weul er ja imer knuhrt bald er mich sieht und ich hawe ihn bedracht. Er had sich geschwiend sein barth rassieren lasen und is ganz glat gewäsen wie ein benefiziad oder ein geischlinger här oder wie eine gerubfte hänne und er had eine plaue briehele aufgehabt und seinen belz had er nichd gehabd sontern ein hafelog und, kein Ziliender nichd sontern eine sporzhauben damid das ien nimand nichd fähnt und das folk fileicht iem zun abschid eine feschtlichkeid gibt und den ziliender eindreibt oder seinen belz mit Drägbagen anschmaist.

Meine liben leit ich hab iem zugeschaut wie

er hinauß ist aber nicht wie sonzt wo er den Gohf
hät wie ein Gohel sontern er ist hinauß wie ein
rentahmtsbothe oder ein adfikatenschreiber wo im
nexten haußgang fileicht sein radl eingeschtelt had
und er war ganz klein und gahr nicht mehr groß-
mehdig.

Meine liben leite disses ist die bolidif fon die
Großkofeten das der geischlinge Bierdendräger
bein landtag hinausgeschmiesen ist woerden und
der bresadent muß mid einer plauen briele fort-
schleigen und der biderne oegonohm ferlirt seine
dihäden und muß auf dem misthauffen stähen.
Disses ist das resuldath fon ierer gescheidheid und
so fenens mier auch bald mier auch keine ladeini-
sche fozen haben und bald mier auch nicht gelärnt
haben wie läsen und schreim haber das rächen
haben mir auch gelärnt und hätten es nicht so
thum gemachd das die Dihäden hin siend.

Disse großkofeten fenen mich auch und nicht
bloß das minischteri.

Tez is gahr mid dem regirn und dihäden ein-
schiben und mier missen ahle wieder da schtähen
mid dem hude in der hand und betheln das mir
gewält wern.

Aber fileicht fohme ich wider hinein und fileicht
derf sich der Orderer wider sein barth waren lasen.
Adjäh! Läbe woll auff widersähn machd freide!
Adjäh!

An das heulige Ohrdenariath
zu händen fon infern heuligen Bather und
Aerzbischopf.

Eigene Angelägenheid
des Empfängers.

Minchen
bosd daselbs.

Taminus fobisfum!
haläluha sägulo sekalorum!
heulig! heulig! heulig!

Allerhochwirningster her ärzbischopf durch disses
mus ich ienen eigenhendig schreim und meine schtime
zu ienen erhäben bald es auch hoch hinauf get, aber
indem mir mid infern Hergoth reden missen, klaube
ich das mir mid infern ärzbischopf auch reden derfen.

Und bald mahn eine klahge had gegen den knächt
get mahn zu seinen härn und durch disses gehe ich
zu ienen zwegen infern bfahrer und sählenhirth.
Differ Man heußt Emerahn Schanderl und ist
bfahrer fon Mingharding zeid fürzen jahre und
zuerst hanzam und riechtig auch foler Dämuth und
frischlicher bekänntnis und iberhaubz so das iem der
bapscht ein guthes zeigniß gäben mus und mir auch.

Mid der fozzen had er nichd gud füri gefont
indem das er so hard schraubfen mus dadurch
das er drithalbe zänthner wägt und fiel späť am
halße sich besiezt.

Aber dieses machd nicht und freit ins sähr bald die brädigd kurz ist und mir wahren zufriden mit diesem sählenhirth und haben auch nicht gemuhrt, daß er beim beichden eine sähr scharke ausdienstung von sich geben had, sontern mir wahren zufriden und frischliche schahse wo sich gern schären lasen.

Alerhochwirningster her ärzbischof und jez muß ich noch beriechden daß er eine kächin bei iem had mid namens Emeränsia Schleibinger und auch ein scharkes weißbild, wo mid iem schon bald die simbf zänthner fohl machd und auch einen krobk besiezt der wo so groß ist wie ein fohler tabakhbeidel. Hier dissen krobk have ich file Mithel gewißt und angäben daß er fergät, haber er ist nicht fergangen sontern noch forhanten und fileichd ist sie desweng häßlich auf mich und auch noch sonzt wägen was. Indem daß mir einen kohbrater haben wo sich alisius schreubt und mahn heußt ien den greisleten alisi wengen die hahre wo greislet sind als wie auf dem pukel von einen schafbofh.

Alerhochwirningster her ärzbischof jez kohmt es.

Differ alisi und die Emeränsia haben einen frig mid meiner bäuhirin angefangen und missen sie nicht klauben, daß ich ahles lobe was sie had sontern ich weiß schon daß sie die frankheid von ahle weißbilder had und beußt und knuhrt und eine abscheilinge drägschleidern besiezt bald sie



mahg haber durch disses mus ich bemergen das sie rechd had indem das sie behaupt das der greislete alisi nichd umsinscht fon differ bfahrer-
fechin so fiel fleusch zun frassen frigt sontern
mahn weis schon waruhm.

Inser hochwierninger her bfahrer weis es nichd
sinzt mechte er schon wie ein alder gothel den
jungen ferdreiben, aber er hilft zu differ Emeransia
und had mich fier einen schlächten kadollifhen aus-
gäben, weil es die freilein fechin befallen had.

Indem ich aber fristgadollischer abgeorneter
gewest bien und jez leuder aufgläst have ich fier
inserne heulige muther kirche eine wallfersamlung
folbracht in Sünfing wo eine stunde fon ming-
harding ist beim rapenwirth, wo mich ersuchd
had das mier was thun fier infern Glaubn und
das sein biehr auch getrunfhen wird.

bei differ Fersamlung ist auf ainmahl inser
her bfahrer erschienen gewäsen und bald er auch
sonzt wegen seinen schraubfen nichd brädigen
fahn, had er bei differ fersamlung sähr häßlich
gesprogen fon mier und had gesagd das er ein
andern mentschen fier dissen wallgreis bestiemt,
ein mentschen sagd er der wo kadollisch ist had
er gesagd ein mentschen der wo ferstand had sagd
er ein mentschen der wo sein härz fohler liebe
had fier bayern und fier den Bapscht, sagd er
und disses ist der greislete Alisi.

Allerhochwierningster här ärzbischof, disses ist

eine hässliche bößheit auf mich, indem das ich schon viel geld verspielt habe dadurch das mir aufglaßt sind und jez viel der herbfahrer mich ganz hinaußschmeissen aus den barlahmend.

Da bien ich aufgestanden und habe gesagt gelibte zuhörer und meine härrn sag ich bald inser lübreicher Herbfahrer auch ein hirth ist sag ich, sind mir desweng nicht lauder schahfe habe ich gesagt, aber mir sind schahfe bald mir disen greisleten alisi wälen, der wo erscht zu ins herein geschmäkt had und sag ich for ein halben jar had er noch kein andern abädid nicht gehabt als wie auf ein schweunerns mit graud oder schmalz nudln und jez sag ich hätte er abädid auf das barlahmend und dihäden aber da mus er sich das mäu abwieschen sag ich den mir brauchen ein menschen wo die nodleidende landwierthschaft kent sag ich, ein menschen der wo ein schönen breis fier die milch heraußschlagt ein menschen der wo den fiehbreis nicht herunder kohnen last und differ alisi habe ich gesagt weuß nicht fon insern haußthieren als das mahn sie fräßen fahn sag ich.

Gelibte sag ich, differ mensch bien ich und bleibe ich und gadollisch bien ich auch, indem ich fier disses mein tauffzeignis aufweisen fahn, haber sag ich mein zeignis ist fon einen bfahrer unterschriem und nicht fon einer bfahrerkechin.

Allerhochwirningster här ärzbischof jez mus ich es leuder beriechten das ier knächt wo inser

sählenhirth ist, sich fier einen haußknächt auf-
gefiehrt had und heußt mich einen rinzlädernen
Dräghamel wo das heuligste beschmuzt aber fieleicht
hawe ich das heuligste nichd da, wo es die Eme-
ränfia had sontern ich hawe es wo anderst.

Allerhochwierningster här ärzbischopf sie wiesen
es guth das mir ins fiel gefahlen lasen fon inferne
geischlingen hern aber es härt auch einmahl auf
und bei dissem rinzlädernen Dreghamel härt es
bei mier auff und durch disses beschwäre ich mich
bei ienen über den hern Emerahn Schanderl und
der ausschus fon Sünfing beschstätigt es mid under-
schriest und biethen sie auch das sie einen befähl
herauslasen, das ich ein fon der muther kierche
bien und kandiethat fier dissen wallgreiß und
biethen auch das sie mietleid haben mit der hoch-
wierningen bfahrerkechin und nichd den greißleten
Alisi in die schtadt zun barlahmend lasen, den ich
bien fein mentsch der wo kain erbahrniß kent
sontern ich libe meine feunde.

Theo gratias.

Hosie anna. Sekala sekalorum.

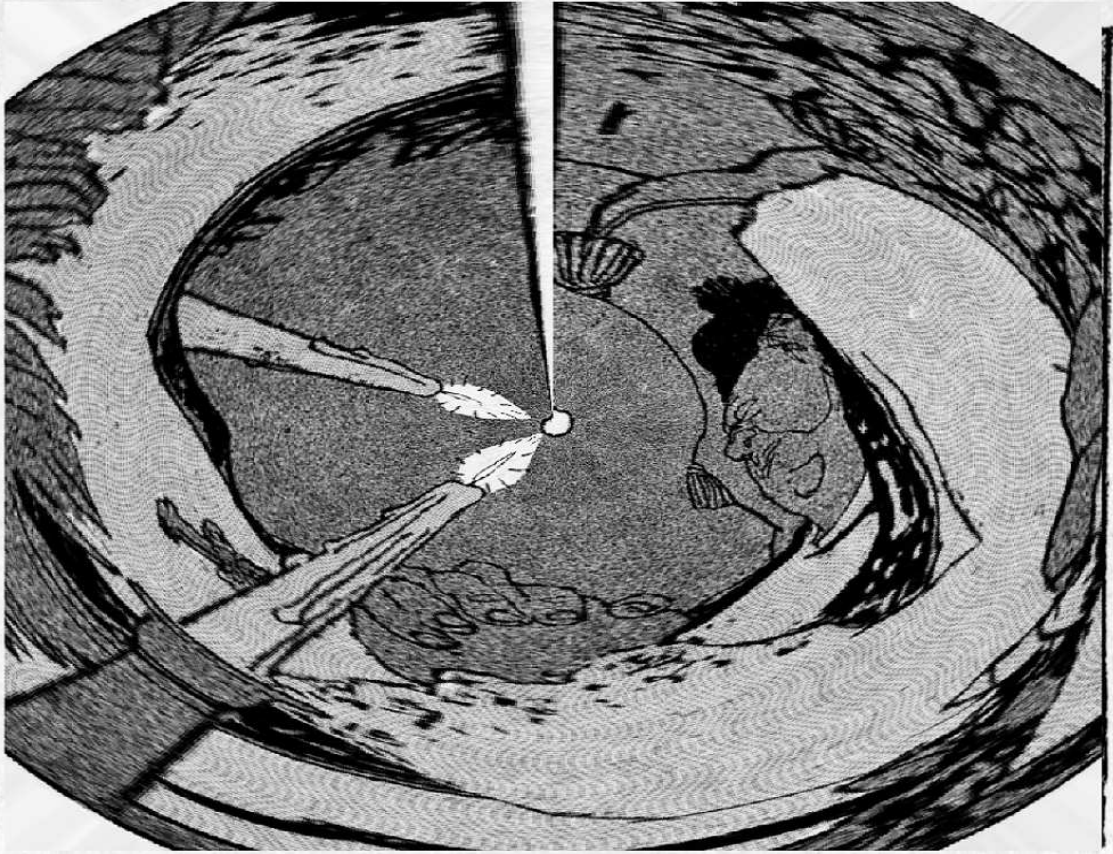
Kloriah ien ersälziß!

heulig! heulig! heulig!

fon ierem befließenen freinde und wä-
mietigen sohne

Jozeff Filser

aufgläster abgeorneter.



An hern Sepastian Gneidl

Degonohm und Kandiethat in Singing,
Bosd daselbs

liber Schpezl jez mus ich dier mit drauringen
härzen schreim das inser hochwirninger bfahrer
Schanderl von ein schlagl getropfen zu den Aengeln
hinauf gefarren ist. Kehg . . . Kägwießkath . . .
du weist schohn.

Mein liber wastl, ich mus es dir sahgen das
diser mentsch sär hässlich auf mich wahr und bald
ich auch keine schattenfreide nichd hawe bien ich
doch fohler sälligkeit das er jez eingrahben ist.
läbe wol!

Von inferner draurigen auflösung bis heute ist er fohler gieft auf mich gewäsen und am läzten midwoch had er zun bosthalter gesagd, das ich eine schlahnge bien, wo er den kobf zerdritt und differ filser had er gesagt ist ein schandfläg der Gemeunde und des dischtrigtes und des landes und muß hinwäg und sagd er, das wiel er sähen ob differ unscheunbahre bauernrahmel kämbfen darf gengen die briester des härn und diehner des althars. Aber am Donerstagh ist er in der Waschkuchl umgefahlen und had einen gmägezer getahn und wahr im jenseiz. Mein liber schpezl du hasd es gewies geläsen wies ein flughblad herumgäben hamm an die bauern, wo darinn geschanden ist, das ich ein ordanährer kerl bien und fiele schimbfwohrte auf mich und ich weuß es vom lährer das der schanderl einen hunzheiternen lumpn angeriechd had das er gengen mich schreibd aber nichd unterschreibd weul er angt had das ich ien herfoze. Disses had der schanderl fohlbracht, damid das der ährwirdinge bauernschand aus dem barlamänd ferschwiendet und plos wamperte bfahrer und glazete bänifizi darien befiendlich wärden.

Mein liber ahber ich have schon aufdrath und in beinharding bei der fersamlung have ich gesagd das mier fieleichd simenthaler und bintschgauer und ferschidene sohrten rindfieber haben aber plos eine gathung son zendrumslaiten und

bald auch die bfahrer klauben das sie zuchdinspekter fiend und breise ferdeilen missen fier das nieglichste rindfiech deswägen sind mir nicht damid einferstahnden, sontern mier gäben ahle so fiehl millch wie der anderne und mir gäben eine kadollische millch. Da hawen die leite aber gelachd und sär schtark gebatscht und der greislete alifi ist auf den bohdiem gegangen und had gesagd das differ fer- gleich schon beweußt was ich fier ein fahrakter hawe und da bien ich hinauf und hawe gesagd jawoll und ich bien fon fahrakter ein vagonohm und muß meine sache forbriengen als ein solchener. Und hawe ich gesagd, ich bien bloß ein Bauer der wo in seinen sakh arbeit und bald ich im barlamänd sieze wierd bloß mein leubliches Gud weniger aber bald inser geischlinger Här ins barlamänd get wierd das geischlinge Gud fon ins ahlen weniger und er ferfeimt eine arbeith fier die mir ahle zallen und da ist der greislete Alifi hinauf und had gesagd gelibte sagd er bald differ mentsch infern heulingen beruhf angreiffst braugen mir überhaupt nichz mehr zun räden aber disses sagd er wiehl ich noch hinzusäzen das mahn ins barlamänd leite schifhen muß die wo eine biel- dung besiezen und läsen und schreibn kienen aber nicht einen sollchen gewehnlichen mahn wo infern gelibten wallgreis und seine bewonner als Pla- maschi gereicht und wo durch seine unwiesenheit schon so weid um sich gegriefen had, das inser

ährwirdinges zändrum fier eine filserbardei beschimft ist wohrden.

Mein liber schpezl da bin ich aber hinauf und sahge ier beinhartinger und lansleite und wehler sahge ich da haben mir jez einen jungen gofhel frahn hörn und mid der Zeid wird es fieleichd ein richtinger gofhel bald sie keinen fabaun daraus machen und iem die fädern beser waren und ien mehrerne hänner in die lähr nemen, aber jez fahn er noch nichz. Mir wohlen den heulingen beruhf fon dissem Zingling nichd schedigen sontern mir wohlen ien unterschtiezen dadurch das mir wohlen, das die jungen menschen riechtig auslärnen und nichd zu friehe fom meßläsen zu der bolidif weglauffen und have ich gesagd meine liben leite disses ist sehr ferdächtig das inser bfahrer seinen lährling so gärne fier das Barlamänd fortschiefen mechte den bald ein meißter einen lährling had wo er braugen fahn last er ien nichd wäg sontern er behalt ien und have ich gesagd meine liben leite mir wohlen bei in fern bfahrer Schanderl eine bietschrift eingäben, das er dissen Zingling behalt bis er ausgelärnt had und ien nichd ferstost. Meine liben lansleite have ich gesagd bedref disses das ich eine Plamaschi bien mus ich bemergen das ich dreitsen jar der biderne Degonohm und bardeibruder fon seinem hern bfahrer gewäsen bien und fileichd ist jez die freilein bfarrerfächin nichd mer zufrieden mid meiner

bielddung und gefahlt ier das beser was differ jingling fahn.

Mein liber wastl da hättest schaugen missen wie der greislete Alisi ferschwunden ist und ein pahr Täge darnach had den bfahrer der schlahg getropfen und had auch die Kächin gesagd, das ien der schmärz über meine frächheit umpracht had, aber mir wiesen, das er einen fiel schönern tod gehabd had durch die gäns und anthen und händeln und die menascherieh wo er zamschnabaliert had. Jez ist er toth und fahn seinen greisleten alisi nicht mer ins barlamänd fersäzen.

Mein liber wastl hopfenlich fähnen mir bald wider einahnder kahlegen heußen? Ich schon.

Inser Gabidlforstand Dobias Angerer fon Zillhofen ist bein begrebnis da gewäsen und had gesagd zu mir das ich fon zändrum beschtetigt werde.

Ich freie mich sār stark bald mir in minchen einrucken, und die gans ahndern missen sich auch freien bald mir aufglaste Abgeornete daher kohmen und mir sind jez wie die wepsen, wo mahn aus ierem näst ferdrieben had und stechen firchterlich und mir hawen keinen respäkt durchaus gahr nicht mer sontern stächen auch in der nehe des trohnes. der Salfermoser haz mir geschriem das der lärno fohler wuht ist und der häld fon rāgenzburg had sich seine breißische schleiffen lasen und had schohn fiel Kraud bestält wo er drauf die miniester ferspeißt und der ortherer had sich siele zehne ein-

säzen lasen und bald er auf der strafe gäht
schnabbt er iemer damid das er sich einiebt. disses
wird anderst fidehl. der her Angerer had zu
mir gesagd, das sieleichd baiern eine repablief
werd, bald die wiedelspacher nichd anderne seiten
aufziehgen und der bardeiforstand weuß es aber
noch nichd gewieß, ob er gnedig sein wil gengen
das angeschtammte härscherhaus. Mit die Minischer
machen mir ieberhaupz keine umstend nichd mer
und hielft ienen kein flähen sontern sie missen den
wahnderschtab ergreuffen und ier broth in schweise
ieres angefichz ferdinen und der ärzengel Georg
ferdreibt sie aus dem baradisse und der oßwald
schmeußt ienen den huth nach bald sie hinauß
fliehgen. disses wird noch fiel fidehler als wie
zuerscht und bald mir dissesmahl den schwuhr der
Trieie gengen das härscherhaus ablägen missen
mir ahle einen kalden Eid leißten, das der schwuhr
in den bohden farrt und mir ganz fräch sein dierfen.

läbe woll alter schpezl und läge deinen stäfen
auch ins waser das er hard wird bald mir die
minischer herum lasen.

Zuhu!

Ich haue anderst zu das den großkofeten die
briehlen anlauffen.

läbe woll

von deinem liben freind

Jozeff Filser.

Das neue Barlahmend

Geliebte in Härn!

Zuerscht muß ich es eich zun wiesen machen, daß ich bin gewelt wohrden und allsbahld wider nach Minchen kohme. Es had file leitthe geben, wo mier disse rumsole auferstähung nichd gunnen sontern geschprochen und geschriem hawen daß disserr mentsch nichd mähr sich blieken lasen derf, und ich muß es mid schmärzen sahgen daß leuder meine ienigen bardeibrieder am frächsten auf mich geschimbft hawen.

Dersälbigge schreihber fon der Eusenbahn mechte auch schimbfen ieber den althen barlamändarischen fertretter des Folkhes, wo schohn regiehart had, wies disserr mentschen noch in die hossen gangen ist. So ein harmsäliger mentsch der wo sein läben nichz than had als nuhmern aufgeschriem fon die biehrwägen oder Mielchpietschen oder die säuhe, wo mir biderne landmähner herfor briengen, ein sollchener mechte seine fozen schtrabazirn und seine Drägschleidern aufreissen.

Mein liber, da rahme ich dich zusahmen du

hergozakeramänt und schreihbe die säuhe auf du
schreihbersgnähd du halbsehdener, du ausgrunens
Dräbernfäß.

Was wilst du fon dem mahne des folkhes?

Fileichd dadurch das er nichd so schreim fahn
wie du indem das seine hende fom bfluge gehärthet
siend und feihne sollchen bazigen sienger nichd had
wie deine brathwierschte, du schreihbersgesähle!

Meine liben leithe ich bien gewies ein frist-
licher mahn fohler barmhärzikeid und wähmuth
und thue nimanden nichz, aber jáz geth mier die
gedulth aus bald solchene schweinerne brieder
herumfarren und auf dem lande ieber mich schiemb-
fen das ich dem bauernschtande zur unähre gereuche.

Schreihbe die säuhe auf und die mielchpitschen
fir was du fom folkhe bezallt bist und schimbfe
nichd ieber mich du hanzwurscht du drieaugeter!

Gelibte in härn jáz wohlen mir aber hinwäg-
gehen fon dissem drauringen Rabiedel der mentsch-
lichen hasbegiehrde und Eiffersuchd und mir wohlen
in freide schwälgen!

Haläluha!

Nichz als wie lauder haläluha!

Gelibte in härn!

Im winther for es zum schneiben had ange-
fangen had ins ein schlächter wiend hinauß ge-
wahrt aus dem härlichen ballaste des barlamänz
und mier sind mit drauringen härzen gewahndert
in inser libliches heum zu dem gelibten weihbe und

9*

infernern fiendern und mir hawen mid betriipten
auhge herumgeschauht in inferner wonstette wo
mier gehoft gehabt hawen das mier sie nichd
bald widersähen. Aber auf einmahl sind mir da-
heum gewäsen wie anderne mentschen und keine
barlamändarischen nichd und mir haben ins im
schtiehlen erforscht ob mir fileichd ins gans dem
Genuse des landläbens hingäben missen oder nichd,
den nichz gewieses weuß mahd nichd und durch
diffe ferbrächerische freindschafd fon infern fenig-
lichen beahmthen mid den sotsi ist uns sär schlächt
zu muthe geworn.

Mir hawen ins sähr scharf ieberlegt ob mir
fileichd nichd zu fräch gewäsen siend indäm das
mir ins geteischt haben wie fil mir inferner regie-
rung auflahden dierfen und bei einer fersammlung
fon geischlingen Ferdrauensmähnern had auch der
bäpschtliche hausbraleth Gsothaber gesagd meine
fiender sagt er disseßmahl habz eich zu fil trauth
und bald auch ein bairischer miniester fil ferdragen
fahn habz ier die supen zu scharf geschmalzen.

Da hawen mir ins sähr geschähmt nichd deß-
zwegen weil mir fräch wahren sontern das mir
nicht kent hawen wan mir aufhären missen.

Aber disse schahm wahr plos brifatiem und bald
ins nimand gehärt had, aber fier die andern leithe
hawen mir den stiehl umdraht und ins gewunderth
das der ministher so ferbländet ist fier das woll des
fatherlandes und die bästen freinde ferstosen derf.

Der hausbraleth had auch gesagd das jáz die friechte da siend fon inferner briederschaft mit den fotsie und had er gesagd bald die ärzbischäfe schpezel siend mid solchen leithen köhnen mir nichz sahgen gengen die beamthen, aber disses wahr auch plos brifatien und in der welth haben mir die auhgen ferdrath ieber disse mentschen, wo es ins nachgemacht haben. In der bolidif mus mahn es machen wie im wierzhaus bald ein freind zuhaud und eine fozen hergiebt siet mahn es nichd aber bald die andern herschlahgen siet mahn es schon und ist fohler abschei.

Meine lieben leithe so haben mir die ganse zeit ins durchschwieneln missen wie die schlächten schieler wo iere aufgab nichd gemachd haben und siend aus der angt nichd hinauß fohmen, das inferne wehler was mergen.

Aber Gozeidank jez ist es forieber und bald jáz der schwiendel auffohmt machd es nichz mähr denn da geth es afarad so wie beim fiechhandl, wo der mentsch das fiech behalden mus bald er den gesázlichen fähler nichd spahnt, und den abgeorneten derf mahn iberhaupz nichd mähr zurigäben, sontern mus ien behalden bald er noch so fil gesázlinge fähler had.

Gozeidank!

Jáz had der schlächte wiend aufgehert zun blassen und mir zihen fon der schänen heumath fort nach minchen hinein fohler wuht und Umbarm-

härzikeid, indem das inser Generall Orderer den befähl erdeilt had, das ahle minischer inserne feunde siend und fäldgeschrei ist ausgäben, das sie auß müssen auß der wiertschafd zun bayrischen löwen.

Jäg haden mir wider disse wiertschaft gebachtet und sollchene gäschte köhnen mir nichd leihden wo ins zuerscht hinauß geschmiesen hawen, sontern jäz bfeift der neie wierth, wo sich Orderer schreibt seinen haußgnecht held das er sie hinaußtud und bald dieses breißische Grippelmahnderl nichd gelangt, siend mier da mit insern arbeizahmen henden und tiechtigen feisten.

Meine liben leitthe jäz häz ier aber sehgen solen wie schnel die wirzstuben lahr gewohrden ist noch for das mier hinein siend, sontern bloß wies ins auß der färne haben kohmen hären had jäder seinen hud baft und ist gelauffen das iem die färnen auf den a entschuldigen auf den hientern geschlahgen haben.

Der bodewisel ist bei der hinthern Thiere hinauß das der staup geflohgen ist und had schohn geklaubt mir siend hinter iem här mit insern geweichten stekhen und ist geflohen in die resadenz wo er um schönes wether bithen wiel.

Der wähner toni wo mier sonzt fir einen sär schtarcken kadolifhen gehalten hawen und jäz fir einen häßlichen tirahnen gengen jeßuithen und einen miesratenen son der muther kierche erfehnen ist

bein fänster hinauß und ist iem der frauendorfer wo inser ergster feund ist auf den kofß gesbrungen. Der Mielthner had sein ziliender hint lasen müssen und die ahndern hawen auch keine zeit nichd mähr gehabt das die thiere zu machen.

Jäz ist das wierzhauß lär und die minischterstiehle warthen wer sich darauf siezt. Eine solchene anzt haben die mentschen for dem bidernen landmahn bald er gereizt ist und fier das fatherland schtreiten wiel als wie bei der sändlinger schlachd gengen banduhren und minischter.

Disses hawen mir folbracht.

Meine liben leithe jäz ist fastnacht wo father und muther und fiender danzen wohlen und herum flankheln und da hawen mir auch einen danz aufgefiehrt mit dem minischteri und hawen den fehrauß gedantz und mir haben ins ein feschperlgespiel auffihren lasen das wo heist die dapferen minischter in baiern und mir haben anderst gelachd wie sie dafon gelauffen siend plos weil der hanswurscht zurif gekohmen ist mid seiner britschen.

Da fragt der feschperl buam seiz ahle da und mier schreihen jo und ist aber nichd ganz wahr indem das der bliez schon ein wänig eingeschlahgen had in den zändrumsthurm und elfi siend erschlahgen worden.

Mir hawen ein leuchenmal gehalden im Gasino und der Orderer had die leuchenräde gehalden und had gesagd, das man nichd weis wie schnäl es ofd

dahien geth. Er had es aber schon gewißt und ist als ädler Kämpfer in Inglstad in die schlachd gezogen wo keine gefarr nicht ist und kein woff auß der schaffhärde den hamel entreifen kahn.

Von den gefahlenen ädlen Schreitern ist der ädelste der hochwierninge her haußbraled Schädler, wo schohn zwahnzig jar das barlamänd forziehrt had und so gescheid wahr das er frieher auch in Inglstad gekämpft had aber jätz in Bahmberg haz ien zerieffen.

Der kandither und bräzelpacher Forster von Egenfälden had ins gras biesen und muß jez draurig sein bärendrög und gerschtenschleum fier die schlägghaften mätchen verkauffen und mir weunen iem eine threne nach, den er wahr ein libreucher warziehger und had den ährenahmen gehabd der kadollische zweschgentatschi.

Auch der franz Dauer ist hinwäggeraft woerden und durch ien ist ein schöhner mentsch ferlohren gangen mit einen schnuhrbart wie der schwans von einen eichfazl.

Auch dem asesser Jäger ist disses mal die biere arschlings los gangen und had ien selbs getroffen, das er scharf ferwundet ist und wider einen asesser machen muß.

Der gnahden her landriechter Schöndorf derf auch nicht mähr nach minchen farren sontern daheim bleiben im greise der liben und in dem lahnde wo es keine Dihäden nicht gibd.

Jäz missen mir auch noch wählflahgen wegen einen, den wo der orderer nichd genant had wegen infern Doktor heum, der wo nichd mär möhgen had wegn seiner gesundheid indem das er die ausdienstung fon hern Bichler nicht ferdragen fahn.

Mir biderne landmähner thun bei die andern bloß so aber fier dissen mahn seifzen mier sär scharf und bald mier ien gengen sey Kadau und sey Bichler frigen kenten mechten mir gleuch disses geschest machen und ferlangen nichz herauß sontern geben noch einen Kadau drein bald disen kadau wer wiel, aber leuder so thum ist kein mentsch.

Mir biderne landmähner haben beschlosen das es sär schmärzlich ist, das differ mahn nichd mer zun forschein komt indem das er den purschen wo in der bardei sich ein pißchen fiel fraud herausgenohmen haben, auf die fozen geschlahgen had zu inferner grosen freide.

Meine liben leithe jäz schlahgt ienen nimand mär auf die fozen und haßt nur auf das mier jäz was erlaben bald jäz disse Purschen wield wehrden und mid die hayen ausschlahgen derfen da get es zu als wie im frujahr wan mahn die saubährn auslast und farren ganz damisch herum und grunsen abscheilich. Gelibte im härn mir wohlen aber frällich sein das mir selbs wider da sind wo die Dihäden siend.

Nachdem das disses leuchenmal mid groser lustbahrkeid ist zu ende gangen haben inferne groß-

kobfeten eine Breißferteilung gehalten fier die landstrieche von Baiern wo sich fier räligiohn und inferne Dihäden am bästen sich bewehrt haben.

Den erschten Breiß had erhaldden der bezirk Oberpfalz mid ahlen bunkten. Es siend zur Ausstehlung gelangd in dissem bezierte fimbzähñ mitglieder der bairischen zändrumsgenosenschaft und siend ahle fimbzähñ angekauft woerden fier das barlamänd.

freihling ist eihner dabei under dissen erworbenen, wo nichd von inferner Rahse ist, aber mahn muß ien haben weil er eingeschriem und eingetrahen ist in der Genosenschaft. Er ist ein breiße mid nahmens Held und ist leuder zugereißt und had mahn es frieher ferseimt das mahn iem das Reißgeld ersätzt hat und wider heumgeschieft had in sein schenes Fatherland, aber dorth missen sie ien nichd braugen können, weul sie ien gahr so gern herlasen und sie haben ien sieleicht erfahnt.

In disser oberpfalz muß es noch sil schener sein als wie bei ins und ich muß den beziert anschaugen. Der Jryner michel had es mir ferzelt wie es freidefohl ist zun läben und legt mahn schohn dem fiende in seine wigen ein rossengranz und ein schmaizlerglas und durch disses wierd er ein oberpfalzler und Radolikh und bleibt es und brauchd mahn keine angt zu haben, das er nachdänkt sontern er wehlt plos. Aber bald iem der schmaizler ausgät muß mahn iem schnäll einen

forschafen sonzt grohlt er gengen den stat und die muther kierche. In dissier walbähriode siend fom heulingen father in Rohm fürzen zändner schmaizler nach ambärg geschiggt wohrden wodurch mein bardeibruder lerno mit Driumbf ist gewelt wohrden. Inser Dokter had es mier genau ausgelägt, wohär disses komt indem das der schnubfdabaf das hiern anfeiert als wie der bfäffer und bald das hiern rechd scharff ist gelangt die anhenglicheid an das zändrum hinein und fahn nichd mär hinaußgelangen indem das das nassenloch mit dem schnubfdabaf ferstobpft ist. Durch disses haben mir inferne ergäbnise in der oberbfalz und auch den held und den lerno.

Den zweithen breiß had erhaldden der bezierf Niderbaiern. Es siend auftrieben wohrden zur außstehlung achzähn schwarze, und leuder siend drei zurikgeschlahgen wohrden und dafier rothgefläkte biendler angenohmen wohrden. Das nextemahl missen wir ein bar wagohn schmaizler auch in disses land schiefhen obwol im bayrischen Wahld schon fil geschnubft wierd und in bassau gleich so fil das sie den bichler wehlen. Den drithen breiß had erhaldden die landschafd Untherfranken, wo fier schwarze wegtriebhen sind wohrden aber fürzen angekauft.

Disses ist ein groser schmärz fier ins oberbaiern das mir durch die stath minchen siend breißferlustig wohrden indem disse gleich dreizähn rothe

geliefert had aber mir fom land haben zwahnzig schwarze ins barlamänd eingeladen, und leuder ist differ katau dabei, wodurch mir erscht rechd keinen breiß ferdint haben.

Jäz ist die breißferteilung foriber und sohl die musief einen höll klingenden dusch blassen.

Gelibte im härn durch disses das mir also wider bei sahmen sind wohlen mir ins beraden, was mir jäz begienen.

Inser forstand Orderer had ins einen brif forgeläsen den wo ein dafon geloffener minischer an ien geschriem had und wo er um gnahde flät, das mir das känigreich baiern noch bestähen lasen. Mir haben eine lange beradung über disses gehabt, ob mir ins erweuchen lasen und der Orderer selbs ist sär hardhärzig gewäsen und had nichd mär wohlen, und plos mir landmähner haben den drohn gestiegt.

Aber die stath Minchen mus eine harthe straffe erhalden und da giebt es keine barmhärzikeid, und bald mir sie auch nichd an alen fier ekhen anzienden mus sie doch um gnade wimbsehn. Disses ist beschlosen.

Mier sind ganz gemiethlich auf den stiehlen der folksfretreter gefäsen und haben an nichz gedent bis auf einmahl fräche mentschen uns hienten gestochen haben das mir haben den siez ferlasen missen.

Meine liben leithe disse nahdel wo ins ge

stochen had stäkt noch darien und mir haben einen schiefling im a im hienthern der wo außschwährt und dadurch haben mir einen haß auf die großklobfeten der wo nichd fergät.

Erst bald mahn ins einen ballsam darauf schmirt und der wähdam fergät wohlen mir wider känigstreie Underthanen sein aber so lang der schifling im baken stäkt haben mir rachefohle Grundseze und die Gozöbersten solen schaugen das sie bald einen ballsam fienden, den wo sie ins hinaufschmiren.

Sonzt ist es auß mid der angeschtamten Treie.

Den wo es angeth der fersteth mich schohn und schauge nichd um der fuz geth um.

Disses gäbe ich zun wiesen, damid das es ahle läsen und werz mich schohn gähen hören und beschtetige es durch meine unterschriest

Jozeff Filsler

nei gewelter käniglicher Abgeorneter
und Mitglid fon rachebunth.

Postschribt

Disses bald ich nochmahl erfarre das ein mentsch ieber mich schimbfd und das biderne landfolk anschwiendelt an dissem schlahge ich einen dreizöhligen stäken auseinahnder. Rohme nichd mär hinausß du wahgenschreiber, Du biläthenzwiefer, sonzt nähme ich dein andliez in meine arbeitsahme hand du hergozapperamend!

Und base auf wie ich dich schpringen lase!
Und ich iebe an dier meine notwähr auß daß du
waserbladern frigst.

Disses beschtetigt zun zweithenmahle

Jozeff Filser.

Nuhmera 2

Jäz habe ich es geläsen daß ein mentsch fon
der fristgadollischen Zeitung ein brif geschriben
had als wenz ich geschriben häth. Disses had mich
sär gefreith daß sollchene rindsiecher sich bäsern
und ein guthes Beispiehl sich nämen. Bis jäz
had daß gadollische folkh immer geklaubt, daß dissen
mentschen in beirischen Kuhrir ein ox daß hiern
ausgesopfen had. Und muß er ahber doch ein
pißchen was darin geläsen haben. Fileicht haz
dem oxen graußt?

An hern Sepastian Gneidl, Degonohm
in Sinzing Bosd daselbs.

liber freind und kubferstächer indem das du so draurich biest dadurch das dich der bauhernbindler besigth had und nichd mer gewelt biest worden must du nichd so draurich sein den fleichd ist es eine briefung gothes das du wider bei deiner althen daheum bleiben must und deine geischtigen und fleuschlingen krefte in der familli obferst und nichd in barlamänd als wien ich.

Du weist es ja selm wie differ beruhf angeschträngt ist und keine anerfähnung nichd had sontern die stieze des aldahrß und trohnes wierd hinausgeschmiesen und aufgläst und weis nichd ob er widerkohmt den es ist so als wie bei den schwahlben wo nach den siedten fortziehgen und obs sie widerkohmen zun ieren näste ist nichd gewies bald sie ein idalänischer mafranifrässer fangt und ferspeißt und dich habens die pauernbiendler ferspeißt, aber ich bien heum gefohmen zu meinen näste und häre schon den ortherer zwietschgern, wo auch in seinen näste sich besiendlich ist.

mein lieber mensch du mußt es hier eine briefung gothes nâmen, der wo es schon wiesen wird waruhm und bald er keinen spazien nicht fahlen last ohne das er viel last er auch keinen abgeorneten nicht hindurch fahlen ohne vorsâhung.

Du mußt dein gewiesenen briefen und reimiethig erforschen dan finzt du es schon zwegen was du hindurch gefahlen biest mein gelibter.

Indem du mir geschrien hast ich sohl es dir schreim wie das es jâz ausschaugt in der bardei so weist du es ja schon das mir elf sticke weniger siend und die armâh des zândrum had nach dieser bludingen schlacht file âdler streitehr ferlohren wo sich tetlich angeschosen auf den bohden weltfen und du auch.

Mir siend durch disse schlachtobfer fehler wuht gewâsen und haben gewolt ins auf die feunde stierzen mit sâr starkhen fâldgeschrey aber leuder mir sind gedempft woerden indem das mahn ins einberuhfen had ins Gasieno wo inser brigadiehr generall Ortherer eine ansbrache an seine ofaziehr und Gemeunen gehalten had. Er had unter sich aus seiner briehe herforgeschaugt wie mir in reu und glid gestanden siend und had gesbrochen. kamarathen sagd er, mir siend wider auf den schlachtfâlde fersahmelt und die biren siend gelahden aber ier dirfts die schiffe nicht mâr so starkh abfeiern als wien iers in hârbst herauslasen habz, den mir habens jâz eine regiehrung

wo eire schiffe nicht mer so gerne mag und mir habens eine regiehrung, wo bei der nämlingen fahne geschwohren hat und dieses ist die schwarze fahne. kamarathen sagt er ier wiesez schon bald eine tierhweuhmusiek ist da stengen ahle zusahmen wo bei der nemlingen schahr siend und fozen die andernen aber nicht die nemlingen und fier dieses mahl ist die regihung bei inserner schahr und darf nicht gefozt wärden. Ich mache eich befahnt mit dissen mietgliedern, die wo durch anzt und schröfhen for inserner armäh auf die sieze des regiehrens sind gesäzt wohrden.

Der überschte schreibt sich barohn heerdling und ist ein fleihner mahn mid einer briehten wo aber einen grosen geischt in sich hat und schohn ganz dife biecher had drufhen lasen und ist er ein kadollischer schrieftsäzer gewesen. Auf dissen mahn dirfz ier keine schiffe nicht abfeiern indem das er auch kein sollchen spas nicht ferstät wie der abgesägelte bodewies sontern herhaud bald ier hin- hanz und had auch schohn hässliche wohrte gesagd das mier haußgnächte sind.

Gehz iem aus dem wäge und bald fileichd mein gelibter sohn Held seinen foz aufreisen mächte ist dieses kein schärz als wie beim bodewies und ist bäser das er sich ein gschloß vor seinen brei- ßischen brodlahden hingengt und keine unreihnlid- feid nicht herauslast. Der zweithe mahn schreibt sich barohn sohden und ist ein schwahbe, wo aber

schon lange zugereißt ist und immer im wiedels-
pacher baläh stationiert gewesen ist bis das disse
minischterbänßion fier iem ist gefunden wohrden.
Er ist ein ser ein starkher kadollief aber sonzt ist
er zimlich schwach und kniehschnaflert und darf
schohn desweng nichd auf ien geschosen wärden.
Und bald mein gelibter Breiße aus rägensburg
fleicht auf iem seine bixe zieht muß ich rufen
bfui has und muß iem herein bfeiffen.

Der driethe wo nicht geschosen wärden derf
disses ist der her Seitlein, der wo ahle tag einen
sozi ferspeißt und sohl mahñ iem nichd seine fer-
daung stähren.

Obß auf die ahndere schiffe abfeiern derfz
weiß ich aber heite noch niecht.

Kamarathen sagt er jez weist ier eierne barohle
und schwaiget aber stiel und bald eich in zän-
drum was drukt last ien liber wo anderst hinauß
und seiz auch sonzt rechd fein und liblich gengen
den barohn heerdling.

Kiehyt eich sagt er und ist fon dahnen und
mier hawen ins angeschauht und indem das mich
was drukt hat hawe ich seine ermanung auf der
stehle befolgt.

Der hald fon rägensburg aber ist gleich zu
einen sathler gegangen und had sich ein futheral
machen lasen fier seine breißische, das sie iem
nichd einroßtet bis er sie wider braugen fahn.

Mein liber schpezl indem du geschriem hast

was der fathau fier aughen machd bald er mich erbliedt so mus ich dier schreim das er geblinfelt had aber gans wähleudig indem ich iem meinen stäfen gezeugt hawe und sahge ich her bosthalder dissen stab hawe ich ins waser gelägt und ist er jöz ser hard und mus ich starth obacht gäben das er mier nichd auskohmt und da had er nach luft geschnabt wie ein geangelther farbten oder fleicht had er brillen gewohlt wie beim schalther und ist aber meißchenstiel hinweg. Und indem das mich wider was drukt had hawe ich disse manung fon infern brigahdiergenerall befohlt.

Mein liber wassthel indem ich dieses schreiben beschlüsse must du nichd draurich sein den du derfst es klauben, das es dohrt auch schöner ist wo der fathau nichd ist und läbe woll weul es schmärzlich ist das ich einspahnig bien und nichd mit Dier mein liber wassthel und es griezst Dich

Dein liber freind

und wider gewehlte in gothes radshlus

Josef Filser

feniglicher abgeornether.

Bostsfriebtum.

Mir wohlen infern ahlgelibten brinsrägenten bithen das er ins bald ein lieberahles Minischteri oder so eins wie den bodewies giebt, damit das die schuszeit wider aufgäth. Er had ja auch seine freide bald es schuszeith ist.

10*

An hochwiern hern bfahrer Blasius
Glegenbauer in Mingharding
Bosd daselbs

hochwierninger Her Bfahrer

Zuerscht mag ich meihne Gradaliziohn das
inser alerheulinger Aertzbischof ienen zun Sälen-
hierten von Mingharding auserkohren had wo sie
schohn als kohbrater for dreizän jare den sahmen
des frischendums in inserne härzen gelägt hawen
und wiesen das er härlich aufgangen ist und das
sie eine brafe härde zun hütthen hawen.

Es siend libreiche schahfe dabei wo ieren
hirthen mid freiden begrießen und brafe lähmer
wo frelich um ienen herumhibfen und den hiemel
fohler dankh anschaugen das er ins einen solchen
bfahern geschpendet had und ich denge mid frei-
den das mir so oft bein bosdhalder einen grie-
bingen terofh gemachd hawen. Auch mache ich
meine danksahgung das mir hochwiern her bfahrer
einen brif geschriem haben wo mahn es siecht das
sie fohler Gnahde gengen mich gesohnen sind und
disses erfiehl mein härz mit groser freide indem



das der ferstorbene her schanderl seinen schmärzlichen has auf mich geworffen had und möhge er in friden ruhen aber in ahler ewikeid ahmen.

Durch disses das sie schreim mir missen zusahmen arbeithen an der frischtlingen Gesienung der gemeunde haben sie ganz rächt und wiel ich schohn hälfen das mir den bohden guth diengen und mischt breithen und ohdeln damid das der klaube wart.

hochwiern her bfahrer dierfens schohn wiesen das ich ein sär scharfer kadollif bien der wo ein härz had fir seine geischlikeit und balzie was braugen oder einen ferdrus hawen mit den schulärer oder anderne ungleibige biahnte so wiel ich schohn die schtieme des Volksfretters erschahlen lasen das dissen heuden anzt und bange wierd.

Disses ferspräche ich als ier ienigster freind und buntesgenose.

Indem das sie mir auch geschriem hawen zwegen dissen mohdu oder wie mans heußt fon infern heulingen fater in rohm das der geischlinge her keine fechin nichd mär besiezen derf und wie das die bairische regihung gengen die fechienen gesient ist so hawe ich mich fleußig erkundieget und auch bei ieren hochwiernigen ambsbriedern befragd und fahn ich ienen schohn eine austumbfd ferleihen.

Disser befähl gielt nichz in baiern und ieberhaubs in sollchen lendern wo die geischlingen hern

an iere fechin gewähnt fiend sontern plos in siedlichen lendern gielt es indem das im fieden die leudenschafftlichkeiten sil schterker sind und auch braugens sie dohrt keine fechin weil disse speißen wo die geischlingen hern erhaldden auch von menschlicher hand bereithet wärden zun beispil sahlamie und bohlanda und mafrahni. Aber die hochwierninge Geischlikeid von baiern wo brathene hendeln libt und gense oder schweinerens mid frauth oder gefiehlte brustbrathen mus eine weibliche fochfunzt bei sich hawen und brauchd eine fechin fier das schweinerne und den brustbrathen.

In rohm had mahn es nicht so gewießt wie die nothdurft in den nerdlichen lendern greser ist als wie in den siedlichen und ist ieberhaupz ein unglief sagd der kohbrater hiengerl wo abgeorneter ist das die geischlikeid in rohm sich feihnen begrief machd fon der bairischen nothdurft.

In itahlien drunthen kohmt es schohn for das ein geischlinger her durch die fierchterlinge hieze einen sohnenstiech empfängt und fileichd bei der fechin in ierer fahmer erwiescht wird aber in baiern gibz so was nichd.

Indem das. ieberhaupz die tämperatuhr eine gans anderne ist.

Und ieberhaupz weis dieses jäder vegonohm das ein schtarcker unterschied ist zwischen der leudenschafft fon fieden und nohrden indem ich zun beispil einen itahliäner gofhel hawe und einen deitschen.

Differ italiähner ist für hiezig und bald er eine häne siecht auf dreißig schrithe krazt er schon und stehlt die fädern auf und hußdarday haber der deitsche ist groß und feth und had es liber mit dem frassen und muß sich eine häne schon für libreuch beweisen bis das iem was einfalt. Ich klaube das es bei den menschen akerat so ist und in rohm kehnen sie plos die italihäner gothel.

Sie braugen keine angst nicht zun haben hochwiern her bfahrer indem das ein großmechtiger her nach rohm gereißt ist und had es ienen erflehrt das die fechin in Baiern eine ährwürdige einrichtung ist und one geschlächlichkeit, indem das sie iere leudenschafften bein kochen auslast aber nicht in sexten Geboth.

Und sohlen sie nur einen fahrdienal herschiken der wo ein solcheneß brases frauenziehmer betrachtet und differ beobachther wierd es schon begreufen das sie ier gnafly und hinderkwartiehr nicht durch schlächten läbenswahndel so scharf fermährt.

Und ieberhaupz braugen mir in baiern das weibliche geschlacht zun kochen und striembfe stopfen und hematgnöbf einnahmen und lasen ins disse angeschaltmten einrichtungen nicht von eihnen menslichen haußgnächt feriechten und in disse gefiehle lasen mir ins nicht einmahl fom bapscht was einräden.

Mir stähen fäst und trei zusahmen zu invern
bfahrer und zu invern bfahrerfechin.

Disses beschtetigt feuerlich
ier gelibther

Jozeff Filser
feniglicher abgeorneter.

Nothabeni und Beschlußung

Jezt mus ich disses Buch beschließen dadurch das es genug ist und mus auch hadjeh sahgen ahlen wo es geläsen haben dissen Brifwexel fon einen bidernen Landmahne nahmens Jozef Filsler. Liebe Krischtengemeinde jezt habz ier ahles geläsen und ist bunktum streisand drauf und fönz ier meine zeigen machen bald wider so hunzheitene Lumpen sahgen, das durch disse brife wo ich mid meinen härzbluthe geschriem habe ist der ädle bauhernstand beleudiget. Obwoll das ich bein zändrum bien mus ich es doch leuder beschtetingen das die außgschamtesten lugenbeithel oft bei dissen zändrumshern befiendlich sind wo bolidisieren und das mauhl foler gemeinheid hawen.

Ich fehne einen der had eine haud so gälb wie aldes schweinzläder und auch schmierbig wie schmallsz und seine auhgen machd er iemer zu damid das mahn nichd bemergen sohl wie schlächt sie siend und schohn schlächter wie fon einer faze.

Bald mahn dissen mahn auf die Hänere

augen triet oder iem die biderne faußt hinhäbt
ist er sambst wie eine barmherzinge schwäster
und er lischpelt ein gebeth und fordrath die
auhgen zun hiemel als wen er gleich hinauf=
farren mächte, aber bald mahñ sich umfert
bliezen seine auhgen fohler wuht und er schtiecht
einen mit seiner gieftingen zunge wie eine
kubfernather und freizother.

Differ mahñ ist ein hoher geischlinger und
bald er mid dem grösten spiezbulben fon der
welth seine fallschheid auswegeln muß frigt er
noch was herauß.

Er meint ich weiß es nichd aber ich weiß
es schohn, das er das feldgeschrey ieber mich
herausgaben had, das ich ein schand und spoth
bien fier das biederne Folt der bauhern, und
er schiekt seine haußgnechte, wo sich als die
grösten lathel aufweisen am lande heruhm das
sie ieber dissen Jozef Filsler schimbfen.

Mein gelibtes landfolt du brauht dissen
gans schweunernen sählenhandlern nicht zum
glaubhen sontern klaube an dissen Jozef Filsler
wo bei dir stet und ein bauernhärz had und
bloß aus bolidiek bein zändrum ist aber in
wierklicheid nichd sondern bei den anschtendigen
mentschen. lase disse geweuchten lugenschiepel
nur seiseln und hofen mir das differ-Jozef Filsler
ienen noch sär heifig mid einen wagscheithel
ieber die geschwohlföbfe haud.

Disses wiel ich mit freiden folbringen und
wiensche auch das ier gesund bleibz bis ich
wider kohme.

Damid beschliese ich disses buch mit bischäf-
licher abrabaziohn und babschtlinger genähmi-
gung.

Dominus fobischum.

hadjeh!

fon eiern liben

Jozeff Filser

feniglicher abgeorneter und
auserwehlter freind gothes

Werke von Ludwig Thoma

- Der Wittiber. Ein Bauernroman. Buchschmuck von Ignatius Taschner. 10. Tausend, Geheftet 4 Mark, in Leinen 5,50 Mark, in Halbfranz 7 Mark.
- Pottchens Geburtstag. Lustspiel in einem Akt. Geheftet 1 Mark, gebunden 2 Mark.
- Erster Klasse. Bauernschwank in einem Akt. 12. Tausend. Geheftet 1,50 Mark, gebunden 2,50 Mark.
- Andreas Böst. Bauernroman. Wohlfeile Ausgabe. 20. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 6 Mark.
- Lausbubengeschichten. Aus meiner Jugendzeit. 43. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 5 Mark.
- Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten. Illustriert von Olaf Gulbransson. 33. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark.
- Kleinstadtgeschichten. 20. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 6 Mark.
- Briefwechsel eines bayrischen Landtagsabgeordneten. Illustriert von Eduard Thöny. 30. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.
- Hochzeit. Eine Bauerngeschichte. Buchschmuck von Bruno Paul. 12. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.

Albert Langen, Verlag, München

Werke von Ludwig Thoma

- Agricola.** Bauerngeschichten. Illustriert von Adolf Hölzel und Bruno Paul. 12. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark.
- Der heilige Hies.** Eine Bauerngeschichte. Illustriert von Ignatius Faschner. 5. Tausend. In Original-Leinenband 5 Mark.
- Assessor Karlchen.** Humoresken. 18. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Die Wilderer.** Eine Bauerngeschichte. 8. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Pistole oder Säbel?** Humoresken. 7. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Moral.** Komödie in drei Akten. 13. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.
- Die Medaille.** Komödie in einem Akt. 9. Tausend. Geheftet 1,50 Mark, in Leinen 2,50 Mark.
- Die Lokalbahn.** Komödie in drei Akten. 7. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark.
- Grobheiten.** Simplicissimus-Gedichte. 13. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- Neue Grobheiten.** Simplicissimus-Gedichte. 10. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.
- „Peter Schlemihl“.** Gedichte. 3. Tausend. Geheftet 2,50 Mark, in Leinen 3,50 Mark.
- Moritäten.** Lustige Verse. 5. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1,50 Mark.

Albert Langen, Verlag, München

Druck von Hesse & Becker in Leipzig
Papier von Bohnenberger & Cie., Papierfabrik, Niefen bei Wforzheim
Einbände von C. A. Enders, Großbuchbinderei, Leipzig